

Das machte im zweiten Quartal Schlagzeilen



In der Churer Stadthalle fand im April die erste Generalversammlung der fusionierten Raiffeisenbank Bündner Rheintal statt.



Die 33. PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank stand ganz im Zeichen eines Rekordergebnisses.



Der diesjährige 56. Ochsenweidelauf am Ostermontag wurde wiederum von vielen Läuferinnen und Läufern besucht.



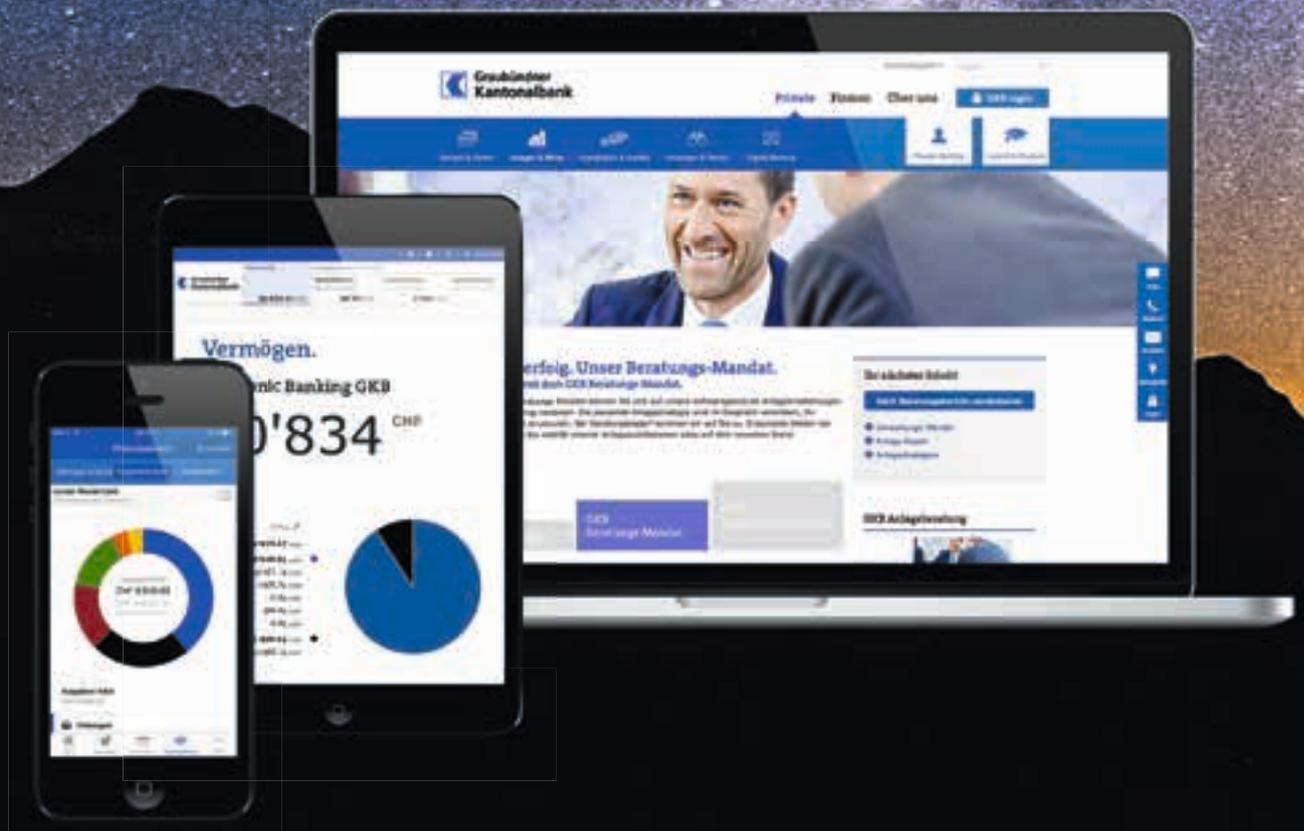
Der Einwohnerverein Zizers hielt seine diesjährige Generalversammlung bei guter Beteiligung bei der Firma Foppa AG Brandschutz ab.



Neu-Pensionierter: Bruno Melardi ging nach 44 Jahren Schuldienst in Zizers in Pension.

Die flexible Bündner Art zu banken.

Einfach, schnell und sicher. Erleben Sie die GKB Website sowie unsere Mobile- und e-Banking-Lösungen.



Gemeinsam wachsen.

Jetzt testen und erleben.
gkb.ch/digital

 **Graubündner
Kantonalbank**

IN DIESER AUSGABE



Gemeinde

- 7 Bürgergemeinde gegen Windenergieanlagen
- 8 «Rote Blöcke» sind abgerissen

Schule

- 10/11 Bruno Melardi – 44 Jahre Lehrer in Zizers – in Pension
- 13–15 Zahlreiche Mutationen bei der Zizerser Schule
- 18/19 Kunterbunte Projektstage der Primarschule

Personen

- 21 Italienerin Carmela D'Alogna aus Morcone

Einwohnerverein

- 22/23 GV 2018 im Rahmen des Brandschutzes/der Brandbekämpfung

Kultur

- 27 Originelles Jahreskonzert der Musikgesellschaft
- 28 Die Jugendmusik und der corObello begeisterten

Gewerbe

- 32/33 Ausgezeichnetes Jahresergebnis der Raiffeisenbank Bündner Rheintal
- 36/37 Hochstimmung nach GKB-Rekordergebnis
- 40 Rafael Emmenegger zog interessanten Auftrag an Land
- 42/43 Die Albert Casutt Gebäudetechnik AG in neuem Besitz

Sport

- 43–45 56. Ochsenweidelauf 2018 hatte grossen Zuspruch
- 47 Tennisplätze «im Stöckli» mit neuer Beleuchtung

Evangelische Kirchgemeinde

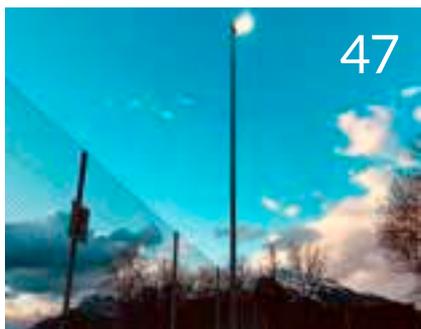
- 53–57 Zahlreiche interessante Aktivitäten beleben das kirchliche Zusammensein

Katholische Kirchgemeinde

- 59/60 Erstkommunion und Firmausflug

Tourismus

- 61 Die grosse Freiheit



IMPRESSUM

ZIZERSER  DORFZEITUNG

Ausgabe Nr. 152
Juni 2018

Nächster Redaktionsschluss
07. September 2018

Erscheint viermal jährlich
Auflage 2000

Redaktion
Bartholomé Hunger-Christen
Feldstrasse 33 / Postfach 80
7205 Zizers
Telefon 081 322 80 09
barthli.hunger@bluewin.ch

Inserate
Urs Oswald
Post Zizers
7205 Zizers
Telefon 058 453 22 26
urs.oswald@bluewin.ch

Inserattarif
CHF 90.00 pro Feld
(40×180 mm)
Wiederholungsrabatte:
2%, 4%, 6%

Druck/Gestaltung
Staudacher Print AG
Ringstrasse 24
7001 Chur
Telefon 081 286 65 65
print@staudacher.ch

Copyright
Artikel und Bilder dürfen nur
mit ausdrücklicher Bewilligung
der Redaktion verwendet
werden.

Herausgeber
Einwohnerverein Zizers
Urs Oswald, Präsident
PC 70-7007-1

Haustechnik

**ES IST IMMER EINE FRAGE
DER RICHTIGEN TECHNIK.**



Hauptsitz Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44, info@willihaustechnik.ch

Filiale Flims Via Nova 3, 7017 Flims Dorf
Tel. 081 911 19 71, info@willihaustechnik.ch

Filiale Bonaduz Industriestr. 14, 7402 Bonaduz
Tel. 081 641 13 76, info@willihaustechnik.ch

Filiale Zizers Neulöserweg 2, 7205 Zizers
Tel. 081 322 47 55, info@willihaustechnik.ch

www.willihaustechnik.ch

Dachdecker

WIR INTERESSIEREN UNS FÜR DICH!

CASUTT
DACHTECHNIK



100% SKATER
100% SPENGLER
200% ICH

**BEWIRB DICH FÜR EINE
SCHNUPPERLEHRE!**

Casutt Dachtechnik AG
7205 Zizers / 7320 Sargans
Tel 081 322 60 90
info@casutt-dachtechnik.ch
www.casutt-dachtechnik.ch

Coaching und Beratung



Der effiziente Weg zur individuellen Lösung

Klarheit, Kraft und Motivation durch Coaching!

„Ich begleite Sie auf Ihrem Weg bei beruflichen und/oder persönlichen Herausforderungen. Ich unterstütze Sie auf Ihrer Suche nach konstruktiven Lösungen oder Entscheidungen und begleite Sie während des Veränderungsprozesses. Mein Coaching ist so individuell wie Ihre Bedürfnisse.“

Morgenthaler
Coaching und Seminare

Erfolgreich durch sicheres Auftreten!

- Kommunikation
- Körpersprache
- Image-, Farb- und Stil-Beratung
- Frisur- und Make-up-Beratung
- Moderne Umgangsformen
- Small Talk

Susanne Morgenthaler: „Sie als Mensch stehen für mich im Mittelpunkt, ich unterstütze Sie individuell und ganzheitlich.“

Morgenthaler Coaching und Seminare Quaderstrasse 8 7000 Chur Telefon 081 250 10 00 www.morgenthaler.ch

«Neu-Pensionär Bruno Melardi»



Richtplan der Region Landquart

Keine zusätzlichen Schiessplätze für Zizers

hu. In der Region Landquart (Gemeinden Trimmis/Says), Zizers, Untervaz, Landquart, Malans, Jenins, Maienfeld und Fläsch) bestehen insgesamt sechs 300-m-Schiessanlagen für Gewehre sowie weitere Anlagen für andere Schusswaffen (Pistole, Jagdgewehr etc.). Bei verschiedenen Anlagen stehen Sanierungen an, die bis ins Jahr 2020 getätigt sein müssen. Der Bund unterstützt die Altlastensanierung. Diese Umstände rief den Regionalrat auf den Plan und dieser beschloss, einen diesbezüglichen Richtplan zu bearbeiten, der den zukünftigen Betrieb der Schiessanlagen regeln soll. Der Zizerser Stand Ochsenweide ist

diesbezüglich in Ordnung: Schützenverein und Behörden haben ihre Hausaufgaben gemacht. Zizers hat vor geraumer Zeit den Schützen auf Untervaz Gastrecht gewährt. Die beiden Vereine harmonieren ausge-



Der Schiessstand Ochsenweide bleibt gemäss dem Richtplan der Region Landquart den Zizerser und Untervazer Schützen vorbehalten.
Bild Bartholomé Hunger

zeichnet. Dies haben selbstverständlich auch die Landquarter Schützen mitbekommen, deren Schiessstand sanierungsbedürftig ist. Doch Zizers weigert sich – zu Recht – weitere Schützenverein aufzunehmen, zumal der Schiessstand Ochsenweide im Naherholungsgebiet der Gemeinde liegt und keine weiteren Schiessstage erlaubt. Landquart wird sich also nach einer anderen Lösung umsehen müssen.

Der Regionalrat hat auch eine Lösung für das jagdliche Schiessen erarbeitet. Ein diesbezüglicher Schiessstand soll in Trimmis gebaut werden.

Richtplan der Region Landquart

Erneuerbare Energien fördern

hu. Der Regionalrat der Region Landquart hat einen Richtplan für die erneuerbaren Energien (Wind- und Solarenergie) erarbeitet und aufgelegt. Aufgrund der Windverhältnisse im Bündner Rheintal und des technischen Fortschritts werden auch hier vermehrt Anfragen für Windenergieanlagen eingehen. Zusammen mit den Regionen Imboden und Plessur hat man dies zum Anlass genommen, einen gemeinsamen Richtplan auszuarbeiten. Ziel war es, mögliche Konflikte bezüglich Landschaftsbild, Natur-

schutz und Ortsschutz zu erkennen und zu vermeiden.

Für die Region Landquart sind drei Vorranggebiete (mögliche Standorte von Windenergieanlagen) ausgeschieden worden: Auf Gebiet der Gemeinde Untervaz «Hirschland», auf Gebiet der Gemeinde Zizers «Rheinglöser» und auf Gebiet der Gemeinde Maienfeld «Neugüeter». In Zizers hat sich gegen solche Anlagen bereits Widerstand manifestiert (siehe Bericht Bürgerversammlung an anderer

Stelle). «Es wird schwierig sein, solche Anlagen zu bewilligen und dann auch zu bauen», meint dazu Gemeindepräsident Peter Lang.

Etwas aussichtsreicher ist die Installation von Solaranlagen zur Gewinnung von Wärme resp. elektrischer Energie. Aber auch diese Anlagen können Konfliktpotenzial mit sich bringen. Dann nämlich, wenn sie in ortsbaulich sensiblen Ortskernen installiert werden.

Wahlen 2018 Grosser Rat

Benjamin Hefti verteidigt einen BDP-Sitz

hu. Nach den Rücktritten von Heinz Dudli und alt Standespräsident Leo Jeker (beide BDP) hat Gemeindevorstand Benjamin Hefti wenigstens einen Sitz der BDP gerettet. Er wurde

als einziger seiner Partei im Wahlkreis Fünf Dörfer am Wahlsonntag (10. Juni) in den Grossen Rat gewählt. Als Stellvertreterin wird Jeanette Bürgi-Büchel (CVP) sicher auch hin



und wieder im Parlament in Chur Einsitz nehmen. Herzliche Gratulation den beiden Gewählten.

Gegen Windenergieanlagen auf Fruchtfolgeflächen

L.J. Die gut besuchte Bürgergemeinde-Versammlung Zizers vom 20. April 2018 stimmte der Jahresrechnung 2017 und allen Sachvorlagen zu.

Die Kassierin der Bürgergemeinde, Karin Monsch, erläuterte den Jahresabschluss. Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Jahreserfolg von Fr. 153'824.79 (Vorjahr Fr. 341'071.95) ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr noch über eine Million Franken an Erlös aus dem Verkauf von Tiefgarage-Plätzen und zwei Einfamilien-Wohnhaus-Parzellen angefallen sind. Auch im abgelaufenen Jahr unterstützte die Bürgergemeinde verschiedenen Institutionen und Dorfveranstaltungen. Die Kontrollstelle – Mathias Monsch, Esther Merkle-Zinsli und Michaela Nay – stellte der Rechnungs- und Geschäftsführung der Bürgergemeinde auch im 2017 ein gutes Zeugnis aus.

Die Bürgergemeinde-Versammlung stimmte aus dem Titel «Nutzungs-

vermögen» dem von der Politischen Gemeinde überarbeiteten Projekt «Sonderwaldreservat-Amphibienförderung Oberau» deutlich zu. Primär geht es um Gestaltungs- und Unterhaltmassnahmen, bei deren Kosten sich auch der Kanton Graubünden – Amt für Natur und Umwelt – beteiligt, wie Benjamin Hefti, zuständiger Gemeinderat in der Gemeinde, informierte. Die Votanten an der Versammlung, darunter Josef Capol, unterstrichen, wie wichtig die Optimierung des Projekts ist mit dem Ziel, der Bevölkerung von Zizers einen grösst möglichen Freizeitmehrwert sicherzustellen.

Beim Projekt «Instandstellung des Alpweges auf die Alp Sattel, Furrer-Hinterberg» stimmte die Bürgerversammlung einer Entnahme von Fr. 38'000.00 aus dem Bodenerlöskonto zu.

Bürgerrats-Präsident Leo Jeker orientierte die Versammlung über die

Gesetzesrevisionen auf Bundes- und Kantonsebene bezüglich der Bürgerrechts-Gesetzgebung. Die Bürgergemeinde-Versammlung genehmigte das auf Grund der neuen kantonalen Bürgerrechtsgesetzgebung revidierte Bürgerrechtsgesetz der Gemeinde Zizers. Der Bürgerrat beschloss, dieses revidierte Bürgerrechtsgesetz per 1. Juli 2018 in Kraft zu setzen.

Gleichzeitig informierte der Bürgerrats-Präsident über die Stellungnahme des Bürgerrates Zizers zum Regionalen Richtplan «erneuerbare Energien» im Bündner Rheintal. Es geht bei dieser Richtplanung primär um Vorranggebiete für Windenergieanlagen. Da es sich beim betroffenen Vorranggebiet von Zizers um die besten Fruchtfolgeflächen im ganzen Kanton handelt, lehnen die betroffenen Bewirtschafter und die Bürgergemeinde als Grundeigentümerin dieses Bodens Windenergieanlagen in diesem Gebiet strikte ab.

Gemeindeversammlung vom 19. April

Altersheim-Erweiterung möglich

hu. Die Gemeindeversammlung vom 19. April hat einer Zonenplan-Änderung ohne Gegenstimme zugestimmt. Dabei geht es um einen Abtausch von zwei Zonen, die die Erweiterung der Casa Fiora auf 62 Betten möglich macht (siehe auch Zizerser Dorfzeitung Nr. 151, Seite 9). Dieses Geschäft bedarf aber der Zustimmung an der Urne. Gemäss Auskunft von Gemeindepräsident Peter Lang, kann der Souverän am 23. September über diese Zonenplan-Änderung an der Urne abschliessend befinden.

Weiter hat sich die Gemeindeversammlung mit verschiedenen Kreditbegehren zu befassen. Bis auf ein

Kreditbegehren wurden alle gut geheissen:

- Zonenparkverbot und Gebührenerhebung für das kurzzeitige Parkieren (Signalisation und Parkuhren) CHF 164'000.00;
- ICT-Infrastruktur für die Schule CHF 102'000.00 sowie jährlich wiederkehrender Kredit von CHF 186'000.00;
- Sanierung Allwetterplatz beim Schulhaus Feld CHF 270'000.00;
- Verbindungsgang und Dachsanierung beim Schulhaus Feld CHF 200'000.00
- Ersatz «Rapid Epholm» Werkdienst und Rasenmäher «Shibaura» CHF 95'000.00

- Instandstellung des Alpweges auf die Alp Sattel CHF 100'000.00
- Löschwasserversorgung Rappagugg, Rheinrüteneu und Oberau CHF 1,2 Millionen Franken.

Nicht bewilligt wurde ein Kreditbegehren in der Höhe von CHF 720'000.00 für die Sanierung und den Ausbau der Obergasse inkl. der Werkleitungen. Argumentiert wurde, dass sich der Ausbau der Strasse mit einem Trottoir im Hinblick auf eine eventuelle Temporeduzierung auf Tempo 30 nicht lohne. Aus dieser Sicht wurde das Geschäft zurückgestellt und man will die weitere Entwicklung abwarten.

Rege Bautätigkeit an der Rangsstrasse

Aus «roten Blöcken» werden graue

hu. Nachdem bis Ende März alle Mieter die Wohnungen in den sogenannten «roten Blöcken» zwischen Rang- und Kantonsstrasse verlassen haben, hat man zu Beginn der Monats April mit den Abbrucharbeiten begonnen. Die drei Mehrfamilienhäuser werden nun durch drei neue ersetzt.

Nachdem der Liegenschaftsbesitzer, die Gebäudeversicherung Graubünden GVG zur Überzeugung gelangt war, dass sich eine Sanierung nicht lohnt, blieb nur der Abriss der Gebäude. GVG-Vizedirektor Jann Hartman meinte gegenüber der Dorfzeitung, dass die Sanierung in ungefähr gleich teuer geworden wäre wie ein Neubau. Zudem hätten die Mieter während längerer Zeit ihre Wohnungen verlassen müssen und die Sanierungsarbeiten hätten sich über ungefähr fünf Jahre erstreckt. Zudem seien beim Abbruch asbesthaltige Kleber zum Vorschein gekommen, was eine Sanierung noch komplizierter gemacht hätte.

Nach dem Abbruch entstehen gemäss Hartmann 33 neue Wohnungen mit 2½- bis 5½-Zimmern. Zusätzlich wird auf 650 Quadratmetern ein neuer Coop eingebaut, der jenen an der Kantonsstrasse ersetzt. Dazu Jann Hartmann: «Ohne den Coop hätten wir uns kaum an dieses Projekt gewagt».



Die Abbrucharbeiten nahmen eine längere Zeit in Anspruch.

Bild Bartholomé Hunger

Der gesamte Neubau soll gesamthaft 19,5 Millionen Franken kosten. Die Eröffnung des neuen Coop ist für November 2019 geplant. Die Wohnungen sollten dann Ende 2019 anfangs 2020 bezugsbereit sein. Für die neuen Wohnungen haben die bisherigen Bewohner gemäss Hartmann ein Vorbezugsrecht. Die Mietpreise werden dabei zwangsweise höher ausfallen als bei den bisherigen Wohnungen.

Bei den neuen Wohnungen setzt die Gebäudeversicherung auf das so-

genannte E-Smart-System, welches unter anderem eine elektronische Steuerung des Heizverbrauches via Tablet ermöglicht. Dazu werden Solarzellen auf dem Dach montiert und eine Erdsonden-Wärmepumpe installiert. Ausserdem werden die Gebäude behindertengerecht gebaut. «Erste Interessenten haben sich bereits gemeldet», stellt GVG-Vizedirektor Jann Hartmann mit Freude fest.



Die «roten Blöcke» zwischen Rang- und Kantonsstrasse wurden abgerissen und werden durch graue ersetzt.

Bild zVg

Kindergarten hilft den Wald aufzuforsten

Mitg. Der Sturm vom Januar hinterliess seine Spuren leider auch in unserem Wald. Aus Sicherheitsgründen wurden die Waldplätze der Kindergärten für ein paar Wochen gesperrt. Als Trostpflaster durften die Kinder anfangs April zusammen mit den Förstern ein paar junge Bäume pflanzen. Ganz stolz und sehr motiviert haben die Kinder Bäume ausgesucht, gepflanzt und bewässert. Sie tragen nun auch Verantwortung für die jungen Bäume. Beim wöchentlichen Waldbesuch wird gewässert und beobachtet, wie sie sich die Bäumchen entwickeln.

Ein paar Aussagen der Kinder:

«Ich habe gelernt, dass das Loch für den Baum gross genug sein muss.»
 «Ich habe gelernt, dass man die Wurzeln vorsichtig hineinlegen und dann mit feiner Erde zudecken muss.»

«Ich habe gelernt, dass es um den Baum ein Gräbli braucht, damit es das Wasser gut fassen kann.»

«Es hat mir gefallen, dem Baum Erde und Wasser zu geben.»

«Mir hat am besten gefallen, den Wildschutz zu bauen, damit die Tiere das Bäumchen nicht fressen können.»

«Mir hat es sehr gefallen, mit den grossen Förstern zu arbeiten.»

«Ich habe eine Eiche gepflanzt, damit die Eichhörnchen die Eicheln fressen können.»

«Ich habe eine Föhre gepflanzt, weil sie gross und stark wird.»

«Ich habe einen neuen Baumfreund gefunden.»

«Ich habe gelernt, wie hoch man die Erde setzen muss.»

«Ich habe gelernt, dass man nicht zu viel Wasser geben darf, sonst ertrinken die Bäume.»

Es war für alle ein wunderschönes und nachhaltiges Erlebnis. Die Kinder und die Kindergärtnerinnen möchten sich in diesem Sinne bei den Förstern ganz herzlich bedanken.



DER Lehrer geht in Pension

Bruno Melardi – 44 Jahre Schulmeister in Zizers

Von Bartholomé Hunger (Text, Interview und Bilder)

Wer kennt ihn nicht, den Mann, der sich wochentags gemächlich zwischen Schulhaus Obergasse und Montalinstrasse bewegt. Sein Markenzeichen: Eine braune Ledermappe. Richtig, das ist Bruno Melardi, seit nicht weniger als 44 Jahren Lehrer hier in Zizers.

Der bei Kindern und Eltern, aber auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen sowie bei seinen Vorgesetzten überaus geschätzte Lehrer hat Ende dieses Schuljahres dem Schuldienst adieu gesagt und seine wohlverdiente Pension angetreten.

Bruno Melardi ist in Zizers aufgewachsen und auch hier zur Schule (Primar- und Sekundarschule) gegangen. Anschliessend hat er von 1969 bis 1974 das damalige Bündner Lehrerseminar in Chur besucht und ist nach dem erfolgreichen Abschluss direkt in den Schuldienst unserer Gemeinde eingetreten. Ihm wurde im Obergassenschulhaus eine 5. Klasse mit 28 Schülerinnen und Schülern zugeteilt. In dieser Klasse sassen beispielsweise unter anderen die heute noch in Zizers wohnhaften und/oder tätigen Rita Reinhardt, Brigitte Peng-Schmucki, das heutige Ehepaar Gabriela und Christoph Perret-Peng, Romi Bergamin-Tischhauser, Susanne Wittwer-Zinsli, Daniela Peng-Rohner und Thomas Monsch.

In dieser langen Zeit als Primarlehrer hat er vielfach zwei Generationen unterrichtet. In den Jahren 1983 bis 2000 wurde ihm das Amt eines Schulvorstehers für das Schulhaus Obergasse übertragen. In dieser Funktion zeichnete er verantwortlich für das Schulmaterial, die Erarbeitung der Stundenpläne und war gleichzeitig Lehrervertreter im Schulrat der Gemeinde. Er war damals sozusagen das Bindeglied zwischen Lehrerschaft und Schulrat.

Im Jahre 1980 übernahm er zusammen mit Heidi Batz die heute überaus beliebte Schulbibliothek. Etwas spä-

ter stiess auch noch Monika Bräker zum Bibliotheksteam, dem sie über 20 Jahre mit viel Engagement zur Seite stand. In der Ausleihe unterstützen uns auch immer wieder diverse Lehrkräfte. Ins Jahr 1980 fällt auch der Beginn der Sammlungen, die er zusammen mit den jeweiligen Klassen organisierte: Schoggitaler und Pro Patria Marken.

Im Zusammenhang mit seiner Pensionierung haben wir Bruno Melardi einige Fragen gestellt und ihn auch gebeten, die Schule in den 70er-Jahren mit der heutigen zu vergleichen.

Bruno Melardi, seit 44 Jahren sind sie nun als Lehrer tätig und gehen Ende dieses Schuljahres in Pension. Was hat sie bewogen, in das Lehrfach einzusteigen?

Das habe ich mich in der Tat auch schon gefragt. Ich habe aber selbst gerne die Schule besucht, hatte eine tolle Schulzeit und pflegte einen sehr guten Kontakt zu den Lehrern. Ein gutes Klima zu schaffen, sowie ein freundlicher Umgang und die Arbeit mit Menschen hat mich bewogen, den Lehrerberuf zu ergreifen. Und ich habe während meinen ganzen 44 Jahren immer versucht, einen guten Kontakt zu den Kindern und den Eltern aufrecht zu halten.

Die Schule ist ständigen Änderungen unterworfen. Wie hat sich die Schule gegenüber den 70er-Jahren verändert? Mit anderen Worten: Kann man die Schule 1970 noch mit jener von 2018 vergleichen?

Dieser Vergleich lässt sich nicht mehr anstellen. Der Unterricht hat sich verändert und den modernen Gegebenheiten angepasst. Doch gewisse erzieherische Grundsätze müssen unbedingt beibehalten werden. Wichtig scheint mir auch, dass man zwischenmenschliche Wertvorstellungen hochhält.

Es gibt sehr unterschiedliche Lehrer. Was zeichnet ihrer Meinung nach einen guten Lehrer/eine gute Lehrerin aus?



44 Jahre hat Bruno Melardi in Zizers Unterricht erteilt. Dabei hat er nicht weniger als 497 Schülerinnen und Schüler in seinem Klassenzimmer willkommen geheissen.

Wichtig ist es, ein Gespür zu entwickeln um auf die differenzierten Situationen der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Man muss unbedingt darauf achten, dass jedes einzelne Kind optimal betreut wird. Hier spielt die Geduld eine grosse Rolle.

Heute kann man feststellen, dass mehr Frauen im Lehrberuf tätig sind als noch vor einigen Jahren. Vielfach ist es so, dass in einem Schulhaus mehr Lehrerinnen tätig sind als Lehrer. Wie beurteilen sie diese Entwicklung?

Der Lehrerberuf ist kein sogenannter «Karriereberuf». Aus diesem Grunde ist er beim männlichen Geschlecht weniger begehrt. Ich kann aber feststellen, dass wir hier in Zizers immer eine gute Geschlechterdurchmischung hatten und haben. Kommt dazu, dass Frauen einen anderen Blickwinkel haben als dies bei Männern der Fall ist.

Vielfach teilen sich zwei Lehrer oder Lehrerinnen die Arbeit. Ist dies nicht ein Nachteil für die Schüler?

Ich bezeichne dies auch ein bisschen als «Zeiterscheinung». Teilt sich ein Ehepaar eine Stelle, lässt es sich vieles in mancher Hinsicht besser vereinbaren, ansonsten beanspruchen die Absprachen viel Zeit. Zu beachten gilt dabei, dass die Rahmenbedingungen und Grundwerte übereinstimmen. Die Beurteilung eines Kindes ist für einen alleinigen Lehrer um einiges einfacher, aber vielleicht auch weniger objektiv.

Apropos Schüler: Es gibt immer wieder Diskussionen um sogenannte Helikop-

ter-Eltern, die alles für den Erfolg ihrer Kinder unternehmen. Einige begleiten sie bis in die Universität. Was ist ihre Meinung zu dieser Tendenz?

Was mich beschäftigt ist der Umstand, dass gewisse Eltern kein Vertrauen in ihre Kinder haben. Eltern können ihre Kinder ohne weiteres zur Schule begleiten. Die Frage ist nur, wie lange. Man sollte Kinder unbedingt zur Selbständigkeit erziehen.

Zu der heutigen Ausbildung der Lehrer: Neuerdings sollen Primarlehrer (ja sogar Kindergärtnerinnen) ein Masterstudium absolvieren. Eine gute Idee?

Auch für Lehrer gilt: Einen vollen Wissens-Rucksack zu haben ist sehr gut. Ein Lehrer reift mit der Erfahrung. Mit anderen Worten: Erfahrungen können nicht durch ein Masterstudium erarbeitet werden.

Wir haben gelesen, dass es Schulleiter gibt, die für die Abschaffung der Hausaufgaben plädieren. Eine gute Idee?

Ich gebe generell wenig Hausaufgaben. Hausaufgaben dürfen keinesfalls als Schikane angesehen werden. Es ist doch wie im Sport: Nur einen Match spielen, geht nicht. Das Training dafür ist wichtig. Und ähnlich verhält es sich mit den Hausaufgaben. Die Hausaufgaben sind analog zu Sport das Training für die Schule.

Wenn es irgendein Problem im Schulwesen oder in der Gesellschaft gibt, wird sofort ein neues Schulfach gefordert. Ist das nicht etwas gefährlich?

Das scheint mir sehr gefährlich. Die Schule darf auf keinen Fall zur «Reparaturwerkstätte der Gesellschaft» werden. Gesellschaftliche Probleme sollten immer mit den Schülern diskutiert werden.

Abschied vom Schuldienst: Bruno Melardi mit seiner 4. Klasse im Schulhaus Obergasse.



Ein Bild von seiner ersten Klasse: Die 5. Klasse mit 28. Schülerinnen und Schülern im Jahre 1974.

So ist eigentlich auch der sogenannte Lehrplan 21 entstanden. Doch wir behaupten, weniger wäre mehr. Was ist dazu ihre Meinung?

Gewisse Fertigkeiten sollten so geübt werden, dass sie im späteren Leben angewandt werden können. Ich denke hier an die Grundtechniken, die da sind Rechnen, Lesen und Schreiben.

Was müssten Kinder lernen, um für die Zukunft gerüstet zu sein? Sind nicht die Fremdsprachen von grosser Bedeutung?

Sprachen sind tatsächlich sehr wichtig. Die Sprache muss aber in einer Umgebung gelernt werden, die dazu angetan ist, und wo sie auch praktisch angewendet werden kann. Die Schule kann hier lediglich Inputs geben. Ich meine aber, dass gerade Mathematik und Handwerk ebenso wichtig sind wie die Sprachen. Dies auch im Hinblick auf das spätere Leben.

Die neue Technik erobert zusehends die Schulzimmer. Was sagen sie zu dieser Entwicklung?

Diese Entwicklung ist nicht mehr aufzuhalten. Es gibt tatsächlich sehr viele Aufgaben, die der Computer übernehmen kann. Aber der Computer ist nicht ein Allerheilmittel; der Lehrer oder die Lehrerin kann nicht ersetzt werden.

Bruno Melardi, herzlichen Dank für das offene Gespräch. Wir danken ihnen aber auch für Ihren Einsatz zu Gunsten unserer Jugend und wünschen ihnen einen angenehmen Ruhestand.



Dank an Bruno Melardi

Bruno Melardi, du bist seit 44 Jahren ein Lehrer, der seinen Beruf ins Zentrum des eigenen Lebens gestellt, und als Berufung angesehen hat. Die 497 Schülerinnen und Schüler, die dich als Klassenlehrer erleben durften, haben nicht nur fachlich viel profitiert, sondern auch einen lebenswürdigen und humorvollen Lehrer gehabt, der ihnen eine positive Grundhaltung vermittelte. Du hast mir bereits vor 44 Jahren Freude am Lernen vermittelt, und ich bin überzeugt, dass ich nicht die Einzige bin, die dank dir heute noch gerne an die eigene Schulzeit zurückdenkt. Für dieses Feuer, das du bei vielen Schülerinnen und Schülern entfachen konntest, möchte ich dir im Namen vieler Ehemaliger, aber auch als Schulleiterin ganz herzlich DANKE sagen.

Rita Reinhardt, Schulleiterin

Musical «Kunterbunt» der 2. Klasse

Jedes Kind hat seinen Auftritt genossen

ug. Passend zum Jahresthema der Schule Zizers führten alle 2. Klässler das Musical «Kunterbunt» auf. Nach einer spannenden und intensiven Vorbereitungszeit war es am 11. und 12. April endlich soweit! Die Aufregung hinter der Bühne war gross.

Der König im Land Kunterbunt, Herrscher über alle Farben, bemerkt eine Unzufriedenheit unter seinen Untertanen. So darf sich jede Farbe entsprechend seinem Charakter präsentieren und fordert mehr Platz im Land Kunterbunt. So entscheidet sich der König abwechselnd einen blauen entspannten Tag, danach einen roten kraftvollen Tag und abschliessend einen gelben fröhlichen Tag zu gestalten. Doch dieses Leben wird langweilig und eintönig und die Farben beginnen zu verblassen. Die Helfer des Königs erwecken die Farben wieder und alle sehen, dass es gemeinsam und kunterbunt viel schöner ist.

Mit viel Freude konnte jedes Kind seinen Auftritt geniessen und noch lange werden wir die Lieder und Gespräche auf dem Pausenplatz hören.



Die einen gehen – die anderen kommen

Verabschiedungen

Annamarie Erhard – Handarbeitslehrerin Primarschule



Annamarie Erhard war und ist Handarbeitslehrerin aus Leidenschaft. Sie gehörte während 13 Jahren zu unserem Primarschulteam. Ihre kreativen Ideen sind ihr bis zur Pensionierung nie ausgegangen. Die Schüler/Innen profitierten nicht nur von den tollen Arbeiten, sondern auch von einer Lehrerin, die sie mit viel Geduld und einem hohen Mass an Wertschätzung begleitet hat. Bei Projekttagen und Schülerreisen war sie auch stets anzutreffen und hat dadurch die Lehrpersonen unterstützt und die Kinder von einer anderen Seite kennengelernt. Auch wenn sie von der Umsetzung des Lehrplans 21 nicht mehr direkt betroffen sein wird, hat sie bis zuletzt die Weiterbildungen dafür besucht. Schliesslich war sie stets aktuell und will dies auch nach ihrer Pensionierung bleiben. Wir freuen uns, dass Annamarie nach ihrem wohlverdienten Ruhestand mehr Zeit für ihren Mann, ihr Enkelkind und die ganze Familie haben darf. Wir wünschen ihr ganz viel Freude für den neuen Lebensabschnitt.

Bruno Melardi, Primarschullehrer
Wahnsinn!! Selbsterklärend und allen im Dorf bewusst, dass Bruno Melardi während seiner 44-jährigen Tätigkeit als Primarlehrer unsere Schule mass-

gebend geprägt hat. Während dieser langen Zeit hat er nahezu 500 Schüler/Innen unterrichtet und auf ihrem Weg begleitet. Für viele Schüler/Innen war



er nebst der Lehrperson auch eine Vertrauensperson. Nicht nur den Unterricht hat er mit sehr viel Herzblut gestaltet, sondern auch seine zahlreichen Ämtli hat er mehr als nur pflichtbewusst ausgeführt. Zu erwähnen ist die Bibliothekstätigkeit, die er zusammen mit zwei Lehrerkolleginnen aufgebaut und gepflegt hat. Ebenso hat er bis zuletzt das Budget für die Primarschule erstellt und kontrolliert, sowie Materialbestellungen fürs ganze Team koordiniert und übernommen. Dadurch konnten Kosten eingespart werden. Alle seine weiteren Ämtli hat er ebenfalls bis zuletzt mit viel Engagement erledigt. Nach seiner Pensionierung bleibt er uns glücklicherweise vorläufig für diese wichtigen Ämtli erhalten. Es freut uns sehr, dass er weiterhin zu unserem Team gehört. Er hat Spuren hinterlassen, die wir bestrebt sind weiter zu gehen. Wir wünschen Bruno von Herzen alles Gut

Rahel Senn – Kindergartenlehrerin
Rahel Senn bereicherte unser Team während den vergangenen drei Jahren als Kindergarten-Lehrperson. Sie war im Nu in unserem Kindergartenteam integriert und wurde als Kollegin sehr geschätzt. Wir erinnern uns gerne an den sehr guten Unterricht und die vielen

tollen Projekte, welche Rahel überaus engagiert mitgestaltete. Ihre Kreativität und ihre wertschätzende Haltung haben den Kindergartenalltag positiv



geprägt. Leider verlässt uns Rahel Senn im Sommer 2018, da sie ein zweites Studium in Zürich beginnen wird. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern und das Team werden sie in Zizers vermissen. Wir wünschen ihr für ihr grosses Projekt und die Zukunft nur das Beste.

Sandra Strohmaier 5./6. Klasse



Sandra Strohmaier hat während sechs Jahren viel Herzblut ins Unterrichten ihre 5.+ 6. Klassen investiert. Viele Schüler/Innen haben sie mehr als nur geschätzt. Sie liebten die vielen tollen

Projekte, ihre motivierte Lehrperson und den lebendigen Unterricht. Von ihrer Weiterbildung als Praxislehrperson durften nicht nur die zukünftigen Primarlehrer/Innen, sondern auch wir als Kooperationschule der PHGR profitieren. Da sie sowohl in Italienisch als auch in Englisch die notwendigen Ausbildungen besitzt, zählte sie an unserer Primarschule als Sprachenjoker. 2018 ist für Sandra Strohmaier ein Jahr der Veränderung: Im Juni heiratete sie nicht nur ihren langjährigen Partner, sondern sie tritt auch eine neue berufliche Herausforderung an ihrem Wohnort in Landquart an. Wir danken Sandra ganz herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen- sowie auch privaten Lebensweg alles Gute. Goodbye and all the best!

Simone Lardon – Schulische Heilpädagogin



Simone Lardon unterstützt seit 2016 einen Teil unserer Primarschulkinder als Schulische Heilpädagogin. Nach einigen Jahren familiär bedingtem Unterbruch und ihrem Masterabschluss in Schulischer Heilpädagogik, stieg sie wieder motiviert bei uns in Zizers ins Berufsleben ein. Nicht nur die Schüler/Innen, sondern auch die Klassenlehrpersonen durften von ihrem Fachwissen profitieren. Leider verlässt sie uns bereits nach 2 Jahren wieder, da sie aus privaten Gründen ihren Wohnort in einen anderen Kanton verlegt. Wir danken Simone Lardon für ihren grossen Einsatz und wünschen ihr einen guten Start an ihrem neuen Wohn-Arbeitsort. Alles Gute!

Willkommen

Barbara Paganini – 5. Klasse



Barbara Paganini ist in Domat/Ems aufgewachsen und besuchte da die obligatorische Schule und später die Kantonsschule in Chur, bevor sie ein Studium zur Physiotherapeutin in Landquart absolvierte. Barbara Paganini arbeitete während 20 Jahren, davon 16 Jahre selbständig als Physiotherapeutin. Sie ist Mutter von zweier Jungs im Alter von 16 und 18 Jahren. Dadurch kennt sie die Schule auch aus Elternsicht und weiss, was das bedeutet. Durch ihre Söhne und die Mithilfe an Schulprojekten bemerkte sie, dass ihr das Begleiten von Kindern in ihrer Entwicklung sehr gefällt und beschloss deshalb, ihre zweite Bachelorausbildung in Angriff zu nehmen. Sie schliesst diese an der Pädagogischen Hochschule in Chur im Juni 2018 ab und wird ab dem neuen Schuljahr eine 5. Klasse bei uns in Zizers übernehmen. Barbara Paganini bringt einen grossen Rucksack an Erfahrung mit. Sie kann verschiedenste Weiter- und Fortbildungen vorweisen zum Thema Gesundheit, Kommunikation und Psychologie, wie auch eine Ausbildung zur Moderatorin und weiteres. Wir freuen uns sehr, dass sie ab August zu unserem Team gehört, dieses ganz bestimmt bereichert, und heissen sie ganz herzlich willkommen.

Bianca Morf-Aschwanden – Zahnfachfrau Kindergarten und Primarschule

Bianca Morf ist in Domat/Ems aufgewachsen und zur Schule gegangen, bevor sie ihre Lehre als zahnmedizinische Assistentin in Ilanz absolvierte. Nach ihrer Lehre absolvierte sie Sprachaufenthalte in England und Australien. Anschliessend besuchte sie die Wei-



terbildung zur diplomierten Zahnmedizinischen Assistentin SSO in Basel und arbeitete auf ihrem Beruf. Bald darauf nahm sie ein Studium zur Ausbildung als Dentalhygienikerin in Zürich in Angriff und schloss dieses im Jahr 2006 erfolgreich ab. Sie arbeitet nun seit 12 Jahren als Dentalhygienikerin auf ihrem geliebten Beruf. In der alltäglichen Arbeit behandelt sie vermehrt erwachsene Personen. Es freut sie deshalb sehr, dass sie nun in Zizers die Themen rund um die Zahngesundheit auch Kindern vermitteln darf. Gesunde Kinderzähne liegen ihr sehr am Herzen! Bianca Morf ist seit neun Jahren verheiratet und hat zwei Buben im Alter von fünf und 3.5 Jahren. Neben Zizers begleitet sie auch Schüler/Innen in Malans. In ihrer Freizeit pflegt sie gerne ihren grossen Garten, und im Winter fährt sie gerne Ski. Backen und Nähen gehören auch zu ihren Hobbies. Sie freut sich sehr auf unsere Schule und wir heissen sie ganz herzlich willkommen in Zizers.

Carmen Majolet – schulische Heilpädagogin Primarschule



Carmen Majolet ist in Bad Ragaz aufgewachsen, wo sie die obligatorische Schule besuchte und nach der Kantonsschule in Sargans das Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Chur absolvierte. Seit 2014 arbeitet sie als Förderlehrperson in der Primarschule in Luzern und unterstützt Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Ihr Grundsatz „jeder ist begeisterungsfähig“ begleitet sie in ihrem Arbeitsalltag, und es ist ihr ein grosses Anliegen, die Begeisterung der Kinder fürs Lernen zu wecken. Der Umgang mit Kindern bereitet ihr viel Freude, und es macht ihr sehr viel Spass, junge Menschen zu unterstützen und sie auf ihrem Lernweg zu begleiten. Im kommenden Schuljahr wird Frau Majolet berufsbegleitend den Masterstudiengang «Schulische Heilpädagogik» an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik beginnen. In ihrer Freizeit findet sie nebst Joggen und Biken einen weiteren Ausgleich im Karate. Sie schreibt auch gerne Geschichten oder liest ein gutes Buch. Carmen Majolet freut sich auf ihre neuen Herausforderungen bei uns an der Schule Zizers. Wir wünschen ihr dazu gutes Gelingen und heissen sie herzlich willkommen.

Laura Wieland – Kindergartenlehrerin



Laura Wieland ist in Felsberg mit drei Geschwistern als zweitjüngste in einer Lehrerfamilie aufgewachsen. Schon früh hat sie sich für den Beruf der Kindergartenlehrerin interessiert. Das Aufwachsen in dieser Konstellation hat sie geprägt und an ihren Vater-Tochter-Tagen, wie auch an anderen Schulanlässen konnte sie oft Schulluft «schnuppern». Nach der Primar- und Sekundarschule besuchte sie die Fachmittelschule in Chur, und von da ging's weiter an die Pädagogische Hochschule in Chur, wo sie den Studiengang Kindergarten im Juni 2018 abgeschlossen hat. „Kinder

in diesem Alter sind neugierig, spontan und unvoreingenommen«, sagt sie, und sie freut sich sehr auf die grosse Herausforderung, die Kinder beim ersten Kontakt mit dem System Schule zu begleiten. Laura Wieland besuchte während vielen Jahren Geigenunterricht und während der Lehrerausbildung erlernte sie noch das Gitarrenspielen. Zu ihren Hobbies zählen Bouldern und Unihockey. Laura Wieland gilt als fröhliche, engagierte und kreative junge Persönlichkeit. Wir freuen uns sehr, sie in unserem Team begrüßen zu dürfen. An guata Start!

Nadja Berger – Primarlehrerin 3. Klasse



Nadja Berger ist in Lingen, Deutschland, geboren und durchlief ihre obligatorische Schulzeit inkl. Gymnasium und die Ausbildung zur staatlich geprüften Tanzpädagogin für Klassisches Ballett, Steptanz und Hip Hop in verschiedenen Städten Deutschlands. Ihre Steptanzweiterbildung besuchte sie in Paris. Nadja Berger unterrichtete während zehn Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene im tänzerischen Bereich, unter anderem durfte sie während drei Jahren an der renommierten Hochschule für Bewegungstheater «Accademia Teatro Dimitri» in Verscio unterrichten und viele Erfahrungen im pädagogischen Umfeld sammeln. Dies bewog sie, bei uns im Bündnerland an der Pädagogischen Hochschule in Chur das bilinguale Studium (italienisch/deutsch) zur Primarlehrerin in Angriff zu nehmen. Ende Juni 2018 durfte sie ihr Diplom entgegen nehmen. Einige der Kinder kennen sie schon, da sie bei uns in Zizers ein Berufspraktikum absolviert hat. Sie hat während ihres Studiums zusätzlich als Tanzpädagogin an der PHGR doziert. Nadja Berger wird mit ihrem Partner nach Zizers ziehen und bei uns als Nachfolgerin von Bruno Melardi eine 3. Klasse übernehmen.

Sie freut sich auf diese neue Herausforderung, und wir freuen uns auf diese Bereicherung in unserem Team und heissen sie ganz herzlich willkommen. «benvenuto à nostra scuola»

Pascal Kaeser – Schulischer Heilpädagoge Primarschule



Pascal Kaeser ist in Rotkreuz zur Schule gegangen, bevor er nach einem einjährigen Sprachaufenthalt in Cornamusa (VD), die Ausbildung zum Primarlehrer in Luzern begann. Er arbeitete auf verschiedenen Primarschulstufen, bevor er als Schulischer Heilpädagoge nun seit neun Jahren in Bonstetten, Primarschüler unterstützt und begleitet. Seine Ausbildung zum Schulischen Heilpädagogen beendete er im Jahre 2011. Er absolvierte einen halbjährigen Sprachaufenthalt in Südamerika, arbeitete später während einem Jahr in Frankreich auf einem biologischen landwirtschaftlichen Betrieb. Pascal Kaeser wird bei uns ein Teilpensum von ca. 70 Prozent übernehmen und nebenbei noch als Biowinzer tätig sein. Er wird im Sommer 2018 mit seiner Partnerin seinen Wohnort nach Sars verlegen und freut sich auf den Start in unserer Schule, wo er seinen grossen Erfahrungsschatz einbringen darf. Die Natur ist ihm sehr wichtig, und es ist ihm ein Anliegen, den Kindern diese näher zu bringen. Gute kreative Projekte vorantreiben und eine wohlwollende Kommunikation sind für ihn von grosser Bedeutung. Der Garten, Kochen, Klavier spielen und Musik allgemein, Basketball, Wellensurfen, Snowboarden und Wandern gehören zu seinen Hobbies. Wir freuen uns auf Pascal Kaeser, sind überzeugt, dass er unser Team ideal ergänzt und wünschen ihm im Weinbaudorf Zizers ganz herzlich willkommen.

D'Schul Zizers

Es zählte Spass und Gemeinschaft

hu. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnte der diesjährige Sporttag der Primarschule Zizers durchgeführt werden. Gemäss dem Jahresthema stand auch dieser Tag ganz unter dem Motto „Kunterbunt“: Leuchtgrün wurde dieses Datum im Kalender angestrichen, ist es für viele Kinder doch ein Highlight im Schuljahr. Blau war der Himmel, gelb die Sonne, rot schon nach kurzer Zeit die Köpfe der begeisterten Schülerschar. Kunterbunt waren nicht nur die farbigen Gruppenbänder, sondern auch die Auswahl der Posten, die die Kinder am Morgen in altersdurchmischten Klassen absolvierten. Von di-

versen Wasserspielen über Stafetten, Wurf- und Fangwettbewerben sowie Geschicklichkeitsspielen war alles dabei. Schön war es zu beobachten, wie sich die grösseren Kinder um die Jüngeren gekümmert haben. So hatte nicht nur die sportlichste Gruppe Chancen, sondern auch die, die am besten miteinander harmonierte. Und am Schluss zählte sowieso nicht nur der Sieg, sondern auch der Spass, die Gemeinschaft und wer bei der Wasserschlacht am nässesten wurde!

Am Nachmittag kämpften die Schüler in drei Altersgruppen um Ruhm und Ehre. Die 1./2.Klässler spielten «Gold in Chi-

na», die 3./4. Klässler kämpften auf den Beachfeldern bei «Ball über die Schnur» um den Sieg und die 5./6.Klässler führten ein Fussballturnier durch. So kamen alle voll auf ihre Kosten. Die Rangverkündigung und ein kühlendes, feines Eis rundeten diesen bewegten Tag ab!

„Kunterbunt“ markiert ist bei uns im Schulkalender bereits der Montag, 3. Juni 2019. Die Wetteraussichten für den nächsten Sporttag sind blendend!





Kunterbunte Projekttag 2018 der Primarschule

Auch Pippi Langstrumpf durfte nicht fehlen

dg. Gestalten, malen, lachen, bewegen, spielen, forschen, konzentrieren, sich freuen, riechen, schmecken, planen, knüpfen, bauen ... Ganz nach unserem Jahresmotto: «Üseri Schualisch kunterbunt» gestalteten sich die beiden Projekttag der Primarschule. Wir verbrachten zwei lehrreiche, spannende und produktive Tage zusammen. In altersdurchmischten Gruppen der 1.-3. Klasse und 4.-6. Klasse besuchten die Kinder abwechslungsreiche Workshops.

In der einen Gruppe wurde mit Schutzbrillen geforscht und gestaunt.

Die Begriffe «Säure und «basisch» wurden thematisiert und die Kinder experimentierten mit verschiedenen Materialien. Ein Höhepunkt war bestimmt das Entdecken des Trocken-eises.

Aus einem anderen Zimmer stieg mir ein süsser Duft verschiedener Früchte in die Nase. Frucht-drinks und wunderschön gestaltete Spiesschen luden zum Probieren ein. Die selbst-kreierten Rezepte wurden sorgfältig aufgeschrieben.

In der Turnhalle lernten die SchülerInnen verschiedenste Burner-Games kennen, währenddessen Pippi Langstrumpf auf der Bühne ihr Unwesen trieb. Kunterbunte Smarties lockten unter anderem sein Bestes zu geben und

Herr Nilsson und Pferd Kleiner Onkel durften auch nicht fehlen.

Vielleicht ist einigen schon aufgefallen, dass der Zaun zwischen Turnhalle und Kindergarten mit Bändern verschönert wurden. Fleissig wurde Band um Band durch das Gitter geflochten, während im Handarbeitszimmer mit Garn verschiedenste Armbänder und Haarschmuck entstanden. Fingerfertigkeit und Geduld waren gefragt.

In einem weiteren Workshop wurden Petflaschen angemalt und bunte Steckblumen, Windräder, Magnete, etc. entstanden. Ich staune immer wieder, wie kreativ Kinder sind. Bestimmt steht das eine oder andere Objekt im Garten oder in der Wohnstube.

Auch der Künstler «Friedensreich Hundertwasser» hat inspiriert und



kunterbunte Bauten haben ein neues Zuhause im Eingang zur Unterstufe gefunden. In Gruppen und verschiedenen Etappen entstanden wunderschöne, architektonische Gebäude. Es wurde diskutiert, geklebt und gemalt. Es war einfach toll, die Kinder dabei zu beobachten.

Wichtig war gutes Teamwork auch beim Aufbau der 20'000 verschiedenfarbigen Dominosteinen. Da musste sehr sorgfältig gearbeitet werden. Trotz höchster Konzentration hörte

man immer wieder den einen oder anderen Aufschrei, wenn ein kleiner (oder grosser!) Abschnitt zu früh startete und der Fluss nicht mehr gestoppt werden konnte. Als den bunten Kunstwerken der Startschuss gegeben wurde, war die Frustration bereits vergessen und man kam aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Und was will man mehr, als freudige Kinder, die nach Hause kommen und den Vater zu einer Partie Schach herausfordern, weil man es soeben er-

lernt hat. Oder man bei einer Pokerrunde so nebenbei die Familie über den Tisch zieht.

So dürfen wir auf durchwegs gelungene Projektstage zurückblicken. Die Schülerinnen und Schüler haben motiviert mitgearbeitet, Kontakte mit Kindern aus anderen Klassen geknüpft, neue Lehrpersonen kennengelernt und dabei bestimmt einen Rucksack kunterbunter Eindrücke und Erfahrungen mit nach Hause gebracht. Toll war's!



Verkauf

**BOX
IM
SCHOPF**

der etwas andere Laden in Zizers
www.box-im-schopf.ch

«im Zwiifelsfall chli Saifi»





«oder es Glace!»

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 16.00 - 19.00 Uhr

Sa. 09.00 - 12.00 Uhr

Kantonsstrasse 6 | Zizers

Treuhand

R. Simoncini

TREUHAND | IMMOBILIEN

STEUERBERATUNGEN

Treuhandbüro

Kantonsstrasse 66 | 7205 Zizers
T +41 81 322 57 44 | renato.simoncini@tbsi.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Physiotherapie



Physiotherapie Zizers

Martin Melliger & Riccarda Andreoli

Schlundstrasse 2

7205 Zizers

Tel. 081/322 52 00 Fax. 081/330 03 52

www.physiotherapie-zizers.ch

Service



Tel. 081 330 00 09 www.aquatrock.ch

Wasserschadensanierungen

Bauaustrocknungen

Bauheizungen

Isolationstrocknungen

24 Std. Notservice

Hotel/Restaurant



HOTEL

Sportcenter

Fünf-Dörfer Zizers

„Sommerzeit!“

Besuchen Sie mit Ihren Kindern unseren Peter Pan -
Spielplatz und geniessen in unserem Gartenterrasse
eines unserer feinen Sommergerichte oder Glace!

Reservation: 081 307 19 80 www.hotel-5doerfer.ch

Kamin- und Bautechnik

Bauspenglerei
Bedachungen

Gerüstbau
Kamin- & Bautechnik

Ofenhandel
Kernbohrungen

WECHLER AG

KamBaTec

7408 Cazis
Tel. 081 655 13 00

7205 Zizers
Tel. 081 322 41 61

Integration: Ausländer/Ausländerinnen in Zizers (4)

Carmela D'Alogna-Morrillo aus Italien



hu. Morcone ist eine Gemeinde in Italien in der Region Kampanien in der Provinz Benevento. Mit 4'900 Einwohnern (Stand Ende 2016) ist die Gemeinde etwas grösser als Zizers. Hier ist Carmela D'Alogna-Morrillo zusammen mit zwei Brüdern aufgewachsen. Nach Beendigung der Schulzeit half sie ihren Eltern in der Landwirtschaft.

Im Jahre 1971 heiratete sie mit 17 Jahren Cosimo D'Alogna. Ihr Mann verlegte seine Tätigkeit bald einmal nach Zürich, wo er bei einer Bauunternehmung eine Anstellung fand. Zwangsläufig verliess auch Carmela ihre Heimat und übersiedelte 1971 in die Schweiz. Sie fand eine Beschäftigung im Gastgewerbe, wo sie auch die deutsche Sprache erlernte.

Das Ehepaar .D'Alogna wurde in der Folge Eltern von vier Kindern. Während der Sohn noch in Zizers wohnhaft ist, leben die drei Töchter in der Nachbarschaft: Igis, Maienfeld und Bad Ragaz.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2010 war Cosimo D'Alogna bei der Firma Acifer in Landquart. Die Familie übersiedelte aus diesem Grunde nach Landquart und im Mai 1982 schliesslich nach Zizers. Bis 1989 wohnte die Familie an der Kantonsstrasse, dann an der Igiserstrasse und schliesslich seit 2007 in einer geräumigen Wohnung am Rüfiweg.

Das Ehepaar D'Alogna fühlt sich hier in Zizers wohl und hegt keine Absichten



Seit dem Jahre 1982 ist die gebürtige Italienerin Carmela D'Alogna-Morrillo – hier zusammen mit ihrem Mann Cosimo am Küchentisch – in Zizers wohnhaft.
Bild Bartholomé Hunger

nach Italien zurückzukehren. Cosimo D'Alogna bewirtschaftet eine kleine Gartenfläche in den Schrebergärten beim Bahnhof und seine Frau Carmela hat bis vor kurzem ein Zugeld als Raumpflegerin bei der Graubündner Kantonalbank hier in Zizers und bei der Verwaltung der Bergbahnen Savognin in Landquart verdient. In den Jahren 1972 bis 1978 war sie während

rund sechs Jahren bei der Papierfabrik Landquart tätig.

Das Ehepaar schätzt die Gemeinde Zizers überaus, bemerkt aber, dass die Dienstleistungen der Gemeinde (z.B. Grünabfuhr, Abfuhr von Kanton etc.) doch zu wünschen lassen. Landquart sei diesbezüglich fortschrittlicher ...

Handelsamtsblatt

Magdalena Chelstowska, in Zizers, CHE-394.186.942, Einzelunternehmen. Sitz neu: Landquart. Domizil neu: Bahnhofstrasse 47, 7302 Landquart.

Weinfreunde Ciprian, Inhaber Engler Markus, in Zizers, Rangsstrasse 20, 7205 Zi-

zers, Einzelunternehmen (Neueintragung). Zweck: Kultivierung von Rebbergen, Produktion und Vertrieb von Wein. Eingetragene Personen: Engler, Markus, von Zizers, in Zizers, Inhaber, mit Einzelunterschrift.

Hotel Sportcenter Fünf Dörfer AG, in Zizers, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Gämperli, Sidonia, von Grüşch, in Zizers,

mit Einzelunterschrift. Eingetragene Personen neu oder mutierend: RRT AG Treuhand und Revision, in Chur, Revisionsstelle [bisher: RRT AG Treuhand und Revision].

Honegger AG, in Zizers, schweizerische Zweigniederlassung. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Utzinger, Christian, von Bachenbülach, in Winkel, mit Kollektivprokura zu zweien.

Generalversammlung 2018 des Einwohnervereins Zizers

Über Brandschutz/Brandbekämpfung informiert

hu. Nein – das war keine Feuerwehrtagung, die am 11. April 2018 auf dem Gelände der Foppa AG an der Tradisstrasse stattgefunden hat. Vielmehr haben sich die Teilnehmer an der Generalversammlung des Einwohnervereins im Vorfeld der Versammlung mit den Themen «Brandschutz» und «Brandbekämpfung» auseinandergesetzt.

Einwohnervereins-Präsident Urs Oswald hatte für die diesjährige Generalversammlung die beiden Ersteinsatzfahrzeuge der Feuerwehr Calanda organisiert. Sie wurden auf den Platz vor der Firma Foppa AG Brandschutz von Feuerwehrkommandant Martin Frei und seinem Stellvertreter Marcel Joos gesteuert.

Der Kommandant gab vorerst einen Einblick in die beiden Fahrzeuge und erläuterte den Ersteinsatz, die mit diesen beiden Fahrzeugen bei einem Brandfall geleistet werden. Das ältere Fahrzeug ist in Zizers, das neuere in Untervaz stationiert. Mit dem neuen Fahrzeug, das auch mit einer LED-Teleskopbeleuchtung ausgerüstet ist, können bei weniger Wasserverbrauch Brände bekämpft werden. Dies dank einer Hochdruckpumpe, die in das Fahrzeug eingebaut ist.

Aber nicht nur die beiden Fahrzeuge interessierten. Die Anwesenden interessierten sich über die Feuerwehr Calanda ganz allgemein. Hier konnte Kommandant Frei erschöpfend Auskunft erteilen, sowohl bezüglich Einsatz der Feuerwehr als auch bezüglich Personal. Die Feuerwehr Calanda zählt rund 60 Feuerwehrleute, darunter zwei Frauen. Das Material ist auf die drei Gemeinden Trimmis, Untervaz und Zizers aufgeteilt, sodass ein rasches Ersteingreifen möglich ist. Weiter können bei grösseren Bränden auch Material und Personal der beiden benachbarten Feuerwehr-Organisationen von Chur und Landquart angefordert werden.

Neue Homepage vorgestellt

Nach dieser eindrücklichen Demonstration und den vielfältigen Informationen, hielt der Einwohnerverein seine ordentliche Generalversammlung in den Räumlichkeiten der Foppa AG ab. Sowohl der Jahresbericht des Präsidenten als auch der Kassabericht wurde diskussionslos genehmigt. Weiter wurden die drei Vorstandsmitglieder Urs Oswald (Präsident), Roland Jenny (Kassier) und Bartholomé Hunger mit Akklamation für zwei Jahre wiedergewählt. Auch die beiden Rechnungsrevisoren Norbert Christen und Mathias Monsch erfuhren eine ehrenvolle Wiederwahl.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Generalversammlung stand die Präsentation der neuen Homepage zizerserdorfzitiig.ch durch Ivan Grischott, Inhaber der Firma digitag ag am Rüfweg. Grischott, der seine Firma vor 18 Jahren gründete, zeigte auf, wie die Homepage aufgebaut ist. Er betonte, dass die digitale Zeitung keinesfalls eine Konkurrenz zur bestehenden Dorfzitiig in Papierform, im Aufbau aber dieser angeglichen worden sei. Bartholomé Hunger erwähnte, dass die Homepage in der Tat keine Konkurrenz zu bestehenden Zeitung sei. Weiter machte er darauf aufmerksam, dass die digitale

Ausgabe der Dorfzitiig sicher das Fernziel sein könnte und dass deren Finanzierung durch den Verkauf von Links sichergestellt werden soll. Er dankte an dieser Stelle der Raiffeisenbank Bündner Rheintal, die mit einer Startfinanzierung die Homepage überhaupt erst möglich gemacht hat.

Foppa AG – Familienbetrieb par excellence

Präsident Urs Oswald konnte nach der knapp einstündigen Versammlung das Wort an Hausherr Marco Furrer übergeben. In seinem Kurzreferat schilderte Mitinhaber und Geschäftsführer Marco Furrer kurz den Werdegang und die Philosophie des Unternehmens. Angefangen hat alles im Jahre 1958 als Einzelunternehmung in einem kleinen Büro an der Churer Masanserstrasse. Handfeuerlöscher und Zivilschutzeinrichtungen waren damals das Kerngeschäft. In den 70iger-Jahren kamen Feuerwehrmaterial und erste Rauch- und Wärmeabzugsanlagen dazu. Man verlegte dann den Firmensitz an die Ringstrasse.

Das Geschäft wuchs kontinuierlich und die Räumlichkeiten an der Ringstrasse wurden eng und zu klein. Furrers Schwiegervater sah sich nach einem Bauplatz um und fand ihn dann im



Der Kommandant der Feuerwehr Calanda, Martin Frei, informierte umfassend über die Ersteinsatzfahrzeuge im Speziellen und die Feuerwehr im Allgemeinen. Bilder Bartholomé Hunger



An der Generalversammlung des Einwohnervers eins waren mit Max Siegrist (rechts) und Benjamin Hefti (links) zwei Gemeindevorstandsm itglieder zugegen. In der Mitte Norbert Christen, seines Zeichens Mitglied der GPK der Gemeinde und Revisor des Einwohnervers eins.



Auf einem Rundgang erläuterte Marco Furrer, Mitinhaber und Geschäftsführer der Foppa AG die Einsatzbereiche seines Unternehmens.



Der Vorstand mit von links Kassier Roland Jenny, Präsident Urs Oswald und Aktuar/Redaktor Bartholomé Hunger wurden für zwei Jahre wiedergewählt. Ganz rechts Hausherr Marco Furrer.



Als Dank für die Gastfreundschaft überreichte Präsident Urs Oswald dem Hausherrn einen Scarnuz mit Zizerser Spezialitäten.

Industriegebiet Tardis hier in Zizers. Nach Plänen von Schwiegervater und eines befreundeten Unternehmers wurde der funktional anspruchsvolle Neubau in Zizers realisiert und im Jahre 2016 bezogen. Entstanden sind moderne Arbeitsplätze, ein eindrücklicher Shop sowie Werkstätten und Lagermöglichkeiten. Dies alles konnte auf einem Rundgang besichtigt werden.

Die Foppa AG ist ein selbständiges Familienunternehmen – geleitet von Marco Furrer, seiner Frau und seiner

Schwiegermutter – zählt heute zu den leistungsfähigsten Anbietern von Entrauchungsanlagen, Feuerwehrmaterial, mobilen Löscheinrichtungen und Brandschutzartikeln und beschäftigt rund 70 Mitarbeitende. Zusammen mit namhaften (deutschen) Herstellern entwickelt das Unternehmen Lösungen, welche exakt den Bedürfnissen der Kundschaft entsprechen. Sonderlösungen und Sonderanfertigungen sind Spezialitäten der Firma. Qualität und Nachhaltigkeit zeichnen die Produkte und die Dienstleistungen der Firma Foppa AG aus. Dies kann

eigentlich nicht erstaunen, kommen doch sowohl Marco Furrer als auch seine Frau von der Hotelbranche her, wo Dienstleistungen ja oberstes Prinzip sein muss.

Mit einem Apéro in der Kantine des Unternehmens wurde die diesjährige gelungene Generalversammlung des Einwohnervers eins abgeschlossen, nicht aber ohne das Präsident Urs Oswald dem Gastgeber einen Scarnuz mit Zizerser Spezialitäten zum Dank für die grosszügige Gastfreundschaft überreichte.

Schreinerei



Pfr. Künzleweg 5 Tel. 081 / 322 48 59
 hh.daescher@bluewin.ch Mobile 079 274 56 37

**Innenausbau
 Möbel
 Küchen
 Reparaturen**

Garage

GARAGE STOCK
 VERKAUF SPENGLEREI LACKIEREREI



Garage O. Stock AG

Kantonsstrasse 152
 7205 Zizers

T 081 300 61 00
 F 081 300 61 01

info@garagestock.ch
 www.garagestock.ch

Architektur

ac. ag
 archiconsulting ag

Architektur
 Projektmanagement
 Bauleitung

archiconsulting ag
 Grossbruggerweg 4
 7000 Chur

mail@ac-ag.ch
 Fon +41 81 286 21 31
 Fax +41 81 286 21 39

Stiftung Gott hilft und HTW Chur

Masterplan für Arealentwicklung

pd. Auf dem Campus des Hauptsitzes der Stiftung Gott hilft in Zizers wird in den nächsten Jahren baulich viel in Bewegung kommen: Angedacht sind ein neues Verwaltungs- und Schulgebäude (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik), der Bau von Seniorenwohnungen im Rahmen der Altersstrategie der Stiftung Gott sowie die Erstellung von Räumlichkeiten für neue Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche.

Aus diesem Grund lässt die Stiftung einen Masterplan in Zusammenarbeit

mit dem Institut für Bauen im alpinen Raum (IBAR) der HTW Chur erarbeiten. Die Arealentwicklung des Unternehmens soll in einem ganzheitlichen Ansatz die vier Kernwerte der Stiftung berücksichtigen, die im Leitbild folgendermassen zum Ausdruck kommen: «Wir handeln spirituell, menschlich, fachlich und wirtschaftlich. Im Zusammenführen dieser Aspekte wollen wir wegweisend sein.»



Sicher wird das jetzige Verwaltungsgebäude (links im Bild) einem Neubau weichen müssen.



Packen gemeinsam an: Prof. Christian Auer, Leiter Architektur und Bauingenieurwesen, HTW Chur und Daniel Zindel, Stiftung Gott hilft. Bild zVg



Interessant dürfte das «Schicksal» des sogenannten «Rhynerhus» sein: Bleibt es bestehen oder wird es durch einen Neubau ersetzt? Der Masterplan wird es zeigen.



Die Tage des Schopfes, der heute doch etwas beschaulicher aussieht und in welchem zur Zeit die „Box im Schopf“ untergebracht ist, dürften gezählt sein. Bilder Bartholomé Hunger

Geschehen noch Wunder?

tz - Ja, – es müsste ein Wunder geschehen, wenn der mit grosser Wahrscheinlichkeit älteste Verein von Zizers noch weiter bestehen würde. Der Männerchor Zizers (MCZ) ist vermutlich der älteste Verein in unserem Dorf. Bereits 1831 wurde in Zizers das erste Sängerkonzert im Kanton Graubünden durchgeführt. Natürlich war dieses Fest nicht mit den heute üblichen Festen zu vergleichen, aber es nahmen immerhin einige Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung daran teil. Stattgefunden hat es im damaligen Garten des Unteren Schlosses (St. Johannesstift, benannt wurde dieses Schloss erst um die Jahrhundertwende 1800/1900).

Am ersten Kantonal Gesangsfest 1852 in Chur war der Männerchor nachweislich mit von der Partie. An vielen weiteren Anlässen war der MCZ mit dabei. Um 1890 wurde die erste Fahne angeschafft und eingeweiht. Der Chor hat auch in schweren Zeiten immer bestanden. Selbst zwei Weltkriege und Maul- und Klauenseuchen wurden durchgestanden. Natürlich gab es oftmals kleinere Schwierigkeiten, wenn viele Männer Militärdienst leisten mussten. 1932 wurde die Fahne ersetzt und die

zweite Vereinsfahne beschafft. Der MCZ hat auch kleinere und grössere Gesangsfeste organisiert. Das letzte grössere Bezirks-Gesangsfest fand am 11. bis 13. Juni 1976 in Zizers statt. Damals sangen noch mehr als vierzig aktive Sänger im Männerchor. Am 19. April 1986 wurde, aufgrund eines unreparierbaren Schadens, die dritte Vereinsfahne angeschafft. Um 1987 fand die Mehrheit der Mitglieder der MCZ müsse mehr präsentieren und hat sich eine gediegene Einheitskleidung geleistet. Auch im Jahre 2000 und den folgenden glaubte man, dass ein Männerchor zu einem Dorf wie Zizers gehöre. Aber schon etliche Jahre vorher war es immer schwieriger, Nachwuchs zu begeistern. Mit dem Ausscheiden unseres sehr geschätzten Dirigenten Rudolf Reinhardt ging es rapid Berg ab.

Am 30. Januar 2017 fand eine Generalversammlung des MCZ statt. Haupttraktandum war, wie weiter mit unserem Chor? Nach längerer Diskussion kam man zum Schluss, dass der Männerchor Zizers per Ende 2018 aufzulösen sei! Und jetzt komme ich zum Wunder. Nur wenn sich im Dorf Zizers, mit sicher mehr als tausend Männern, genügend dieser Gattung findet, die sich sagen,

dass es eine Schande sei, keinen Männerchor mehr zu haben, besteht eine Chance dem Abhilfe zu schaffen. Männer von Zizers, gebt euch einen «Schupf»! Meldet euch beim Vorstand des MCZ. Nur wenn genügend interessierte Männer den Versuch wagen, in einem Männerchor mitzutun, könnte dieses «Aus» des MCZ verhindert werden. Ansonsten geht eine Ära endgültig zu Ende. Also, wer immer das Gefühl hat, in einem solchen Chor mitmachen zu wollen und dem Gesang und der Kameradschaft zu frönen, möge sich unbedingt melden.

Eine Bereitschaftserklärung im Herbst mitmachen zu wollen, ist möglichst umgehend an Präsident Bruno Graf, Röslibergstrasse 1, 7205 Zizers (Tel. 081 322 73 23) zu übermitteln.

Dass es eilt, hängt damit zusammen, dass entsprechende Dispositionen getroffen werden müssen, um dem «Aus» zuvor zu kommen. In einem Lied des Männerchors Zizers heisst es: «Haltet hoch das heil'ge Sangesfeuer – Gott geb, – es lösche niemals aus». Darum, liebe Männer, gebt euch diesen «Schupf» und ein Wunder würde Wirklichkeit.



Jahreskonzert der Musikgesellschaft Zizers

Irland und Kanton Bern lassen grüssen ...

hu. «Das war wirklich ein Genuss, diese irischen Melodien zu hören» – Dies eine Äusserung des gebürtigen Iren John Daly zum ersten Teil des diesjährigen Jahreskonzertes der Musikgesellschaft Zizers vom 23. und 24. März im Lärchensaal. Dirigent Hanspeter Bircher hatte sich mit seiner Musikkommission etwas einfallen lassen und für einmal Melodien von der «grünen Insel» ins Repertoire aufgenommen.

Die vier Stücke «Ladies and Gentlemen», «Irish Castle», «Simple Gifts» und «Celtic Crest» vermittelten einen Eindruck in die irische Volksmusik. Dann noch vor der Pause mit dem Marsch «Gruss an Bern» quasi der Übergang zur Berner Volksmusik, der den zweiten Teil des Konzertes prägte.

Mit den verschiedenen Musikformen, die aus dem Kanton Bern stammen, hat die Musikgesellschaft in eindrücklicher Art und Weise aufgezeigt, wie vielfältig die Musik im Kanton Bern ist. Nach dem «Bundesrat Gnägi-Marsch» wurde «I senza te» des leider nicht mehr auftretenden Trios Peter Sue und Marc gespielt.

Wohl als gelungener Gag darf dann die Melodie «Roman fährt Automobil» von Kasi Geisser und arrangiert von Christoph Walter bezeichnet werden.



Vereinspräsident Stefan Schittenhelm konnte zum diesjährigen Jahreskonzert eine grosse Zahl Gäste und Zuhörerinnen und Zuhörer im Lärchensaal willkommen heissen.

Dirigent Bircher zog zwei seiner Klarinetten-Solisten zum Gaudi des zahlreich erschienenen Publikums auf einem Handwagen auf die Bühne. Und das Klarinette-Register zeigte einmal mehr die hohe Schule im Umgang mit der sogenannten «Schwarzwurzel».

Nachdem wir leider über das Ende des Männerchores in der letzten Ausgabe zu berichten hatten, scheint in Zizers nun ein Gemischter Chor im Entstehen zu begriffen sein. Die nachfolgenden Vorträge «Heimweh» von der bekannten Rockband Plüsch und «Alpenrose» von den verstorbenen Polo Hofer/Hanery Ammann wurde vom Chor stimmlich unterstützt. Ein Gag der Sonderklasse! Noch vor diesen beiden Vorträgen wurde das Stück «S'Zündhölzli» den wohl bekanntesten Troubadours der Schweiz überhaupt, Mani Matter; in eindrücklicher Weise vorgetragen. Mit zwei Zugaben schloss das Konzert unter dem riesigen Beifall des Publikums.

Noch vor der Musikgesellschaft versetzte die Jugendmusik unter der Leitung von Kurt Suppiger das Publikum bereits in fröhliche Stimmung. Vier recht anspruchsvolle Stücke zeigten auf, dass hier ausgezeichnete Musikantinnen- und Musikanten-Nachwuchs in den Startlöchern steht. Erstaunlich eigentlich nur, dass sich das Jungmusikanten-Spiel aus mehr Mädchen als Knaben zusammensetzt.

Durch das Programm führte einmal mehr gekonnt und tolle Informationen liefernde Silvana Giger. Und schliesslich wurden Publikum und Gäste von Präsident Stefan Schittenhelm willkommen geheissen. Eine reichhaltige Tombola, zusammengetragen von Vreni Müller und ihrem Team, rundete das musikalische Vergnügen des Jahreskonzertes 2018 ab.



Dirigent Hanspeter Bircher und die Musikkommission haben für das diesjährige Jahreskonzert ein tolles Programm zusammengestellt.
Bilder Bartholomé Hunger



Wohl einer der Höhepunkte des Abends: Das Klarinetten-Register mit Kasi Geissers «Roman fährt Automobil»



Meist im «Hintergrund» wirkend, aber hier als Solisten: das Euphonium-Register mit (von links) Thomas Bergamin, Cecile Suter und Markus Nay.



Immer wieder werden Musikantinnen und Musikanten, wie hier die beiden Flötistinnen, als Solistinnen und Solisten gefordert.

Jungmusikanten und ein Jugendchor verbünden sich

Der musikalische Nachwuchs begeistert

bu – Was vor ein paar Jahren als Projekt begonnen hat, wird im Lärchensaal zur Tradition. Die Jugendmusik Zizers tritt nicht nur am Jahreskonzert der Musikgesellschaft als «Vorgruppe» positiv in Erscheinung, auch ihr eigenes Jahreskonzert ist Klasse. Am 2. Juni präsentierte sich die Formation wie schon vor einem Jahr zusammen mit dem Aspirantenspiel und dem Schülerchor corObello im Lärchensaal. Der Präsident der MG Zizers, Stefan Schittenhelm, konnte Andy Kollegger, den Präsidenten des Kantonalen Musikverbands, willkommen heissen. Durchs Programm führte sehr sympathisch Sofia Schittenhelm.

Mit dem Walzer «Estudiantina Waltz», komponiert vom französischen «Walzerkönig» Emile Waldteufel, eröffneten die sechs Aspiranten unter der Leitung von Loris Zanolari den Konzertabend und überzeugten auch mit ihrer zweiten Konzertnummer, einem wahren Klassiker mit dem Titel «The Rose», mit ihren musikalischen Fähigkeiten. Der musikalische Leiter, Loris Zanolari, hatte beide Titel passend für sein Ensemble arrangiert. Bei der dritten Darbietung der Aspiranten gesellte sich noch die Jugendmusik dazu und die Aspiranten verabschiedeten sich auf diese Weise mit der musikalischen Ballade «All of me», welche im Jahre 2013 in der Schweiz Doppelplatin gewonnen hatte, von der Bühne.

Die Jugendmusik vermittelte bereits beim ersten Stück «Inspector Clouseau Theme» musikalisch sehr differenziert

ihre Freude am Musizieren. Kurt Suppiger, ihr musikalischer Leiter, versteht es, übers Jahr in den diversen Proben, die Freude zur Blasmusik bei seinen Musikantinnen und Musikanten zu wecken. Bereits im zweiten Stück mit dem Titel «Rondo für Rosie» hörten wir einen sehr stilsicheren Solistenaustritt von Salome Gafner. Man könnte dieses Stück auch problemlos in «Rondo für Salome» umbenennen, so präzise war die Interpretation der Solistin. Es folgten noch die beiden Titel Alpine Adventure und Scorpion, bevor sich erstmals an diesem Abend der corObello auf der Bühne aufstellte.

Querschnitt durch verschiedene musikalische Gesangsrichtungen

Der corObello, unter der musikalischen Leitung von Edwin Zinsli und Susanne Tgetgel, verführte das Publikum mit Balladen, Gospels, Gassenhauern und Hits in die vielfältige Welt des Gesangs. Musikalisch unterstützt wurde der Chor von Edwin am Piano, Röbi am Bass und Jonny am Schlagzeug. Die Reise begann mit dem Kanon «Singing all together». Als zweite Darbietung stand der Titel «Hemmige» von Mani Matter auf dem Programm. Ohne jegliche Hemmungen trug der Chor dieses Werk vor und führte uns anschliessend zum ersten Höhepunkt ihrer Gesangsdarbietungen – «Über 7 Brücken musst du gehn» von Peter Maffay.

Nach der Pause holte der corObello das zahlreich erschienene Publikum mit dem Gospelsong «Go tell it on the mountain» wieder in den Konzertrhythmus zurück. Weiter ging die Reise mit dem



Solistin Salome Gafner mit einer präzisen Interpretation von «Rondo für Rosie»



Die Jugendmusik zeigt sich unter der Leitung von Kurt Suppiger musikalisch von ihrer besten Seite und begeistert die zahlreich erschienenen Zuhörer

bekanntem Lied «Siera Madre del Sur» – man hätte den Refrain am liebsten gerne selbst mitgesungen. Mit «Über den Wolken» von Reinhard May entführte der Chor die Zuhörer anschliessend in die grenzenlose Freiheit der Lüfte, bevor die Sängerinnen und Sänger zum Abschluss mit einem schmissig vorgebrachten «Bündner Medley» in unseren drei Kantonsprachen wieder einheimischen Boden betraten.

Musikalisches Schlussbouquet

Der Konzertabschluss war nun nochmals ganz blasmusikalisch geprägt. Mit dem Festmarsch «Royal Jubilé» startete die Jugendmusik das Schlussfeuerwerk. Es folgte der rockige Titel «Uma Thurmann» von der Band «Fall Out Boy» welcher eine Hommage an die Schauspielerin Uma Thurmann ist. Weiter ging es mit «Pokémon Theme» einem Arrangement des Originalthemas, das sich durch seinen rockigen Rhythmus und die eingängigen Melodien auszeichnet. Den Konzertabschluss bildete die fröhliche Melodie «Can't Stop the Feeling» von Paul Murtha. Dass man Gefühlen freien Lauf lassen soll und kann, bewies uns die Jugendmusik zum Abschluss mit einem konzentrierten Vortrag.

Als Schlussbouquet formierten sich die drei Formationen auf der Bühne und bedankten sich beim Publikum mit einer gemeinsamen Zugabe. Die Aspiranten, die Jugendmusik und der corObello warteten mit einer reifen Leistung auf. Man darf sich auf 2019 freuen und hoffen, dass die drei Formationen wieder konzertieren werden.



50 Schülerinnen und Schülern des corObello unter der Leitung von Edwin Zinsli und Susanne Tgetgel (Bild) begeistern mit ihrem Groove die Zuhörer



Die sechs Aspiranten unter der Leitung von Loris Zanolari erstmals vor Publikum auf der grossen Bühne am Musizieren.

Bilder Christoph Bucher

Losesteinmauer an der Ochsen-
gasse sanieren

Asylbewerber helfen tatkräftig mit

bu – Der Spazierweg über die Ochsenweidestrasse/Ochsen-gasse ist wohl einer der beliebtesten auf dem Gemeindegebiet von Zizers. Beliebt ist der Weg aber auch für Mountainbikefahrer und Hundebesitzer. Zur Zeit ist man dabei, ungefähr auf halbem Weg zwischen den letzten Wohnhäusern und dem Gatter zur Ochsenweide eine Losesteinmauer zu sanieren.

Was im Moment besonders auffällt, ist der Maschendrahtzaun, der auf einer Länge von rund 250 Metern instandgestellt wurde. Diese Arbeiten sowie das Entfernen von Sträuchern hat die Firma Kies und Forst AG aus Zizers erledigt. Der Zaun dient vor allem dem Schutz der Mauer und soll Mensch und Tier (Hunde) davon abhalten, die Weide zu betreten.

Das Grundstück, im Besitze von Käthi Zürcher, wird von Urs Grest bewirtschaftet. Die Mauer, die im Laufe der Jahre teilweise zusammengefallen ist, misst rund 250 Meter und hat eine durchschnittliche Höhe von einem halben bis 1.50 Meter. Die Steine sind nicht wie bei einer Trockensteinmauer geschichtet, sondern es ist eigentlich ein Lesesteinwall mit einer Deckfläche.

Am Werk sind Asylbewerber des Zentrums Bahnhof Untervaz unter der Leitung der versierten Kultur-Ingenieurin Lisa Zimmermann aus Trimmis, Sie hat erst vor kurzem den Betrieb ihres Onkels Hubert Wittmann (3 A-Garten), eines anerkannten Fachmanns in Sachen



Jeweils 6 bis 7 Asylbewerber haben mitgeholfen, die Bruchsteinmauer an der Ochsen-gasse wieder instand zu stellen.
Bilder Bartholomé Hunger

Trockenmauerbau, übernommen. Die imposante Mauer wird in drei Etappen saniert: im April waren es zwei Etappen und die letzte folgt im Juli. Die Mauer wird von Fachleuten als kulturhistorisch sehr wertvoll bezeichnet und dürfte die längste Mauer dieser Art im Churer Rheintal darstellen. In die Mauer selbst werden zwei Nistplätze für Wiedehopf-Paare eingebaut.

Gerade diese Nistplätze hat den Verein BirdLife Schweiz (siehe Kasten) auf den Plan gerufen. Der Verein hat die Kosten für die beiden ersten Etappen übernommen. Die dritte Etappe wird vom Amt für Natur und Umwelt Graubünden finanziert, welches auch die Projektleitung inne hat.

Angestossen wurde das Projekt einmal mehr von Naturzizers und dessen aktivem Präsidenten Karl Rechsteiner.



Ein Maschendrahtzaun, der bis jetzt nur in Teilen noch vorhanden war, soll die kulturhistorisch wertvolle Mauer schützen.

Vorstandsmitglied Kathrin Nacht hatte die Idee der Sanierung schon vor geraumer Zeit eingebracht und nach einigen Abklärungen hat sich der Vorstand entschlossen, das Projekt in Angriff zu nehmen. Naturzizers zeichnet für die örtliche Projektleitung, die Organisation sowie die Sicherstellung der Finanzierung verantwortlich.



In etwa so sieht am Schluss die rund 250 Meter lange Mauer an der Ochsen-gasse aus.

BirdLife Schweiz

BirdLife Schweiz ist mit gegen 65'000 Mitgliedern einer der grössten Naturschutz-Verbände der Schweiz. Er vereint zwei Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände und rund 440 lokale Naturschutzvereine. Er ist Partner von BirdLife International mit über 13 Millionen Mitgliedern und Gönnern weltweit.

Isolationen



Telefon 081 322 66 77
E-Mail info@agichur.ch
Internet www.agigu.ch

Isolierungen Brandschutz

Carrosserie

Ausbeulen ohne
Lackierung
Hagel- / Parkschaden



Treuhand/Immobilien



RE/MAX® Klosters
Region Chur
Die Immobilienmakler

www.remax.ch/regionchur

Stahel Partner AG
Treuhand + Immobilien

Tel. 081 300 07 50

Massage

Massagen für Ihre Gesundheit



Massagepraxis Klaas
Gartenweg 2
7205 Zizers
Tel. 079 293 53 32
H.P. Klaas
Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage

Sport-Massage

Akupunkt-Massage (N. Penzel)

Fussreflexzonen-Massage

Wirbeltherapie (N. Dorn)

Krankenkassen anerkannt

Coiffeur



Coiffeur «ROMY»

BERGAMIN ROMY
HOCHWANGSTRASSE 22
7205 ZIZERS

TELEFON 081 322 52 29

Boutique



Boutique

STRIETTA

Angelika Müller
7205 Zizers

Kantonsstrasse 72
Telefon 081 322 56 50

**Das kleine Einkaufsparadies für
Wolle, Geschenks- und Frühjahrsartikel!**

Öffnungszeiten: Werktags: von 08.30 - 11.30 Uhr / 14.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag bis 18.30 Uhr / Mittwoch ganzer Tag geschlossen

Ferien vom 16.07.18 bis 05.08.18

Juli, Aug. und Sept. jeweils samstags geschlossen

Ich freue mich auf Ihren Besuch: *Angelika Müller*

Raiffeisen-Aktion zum Klimaschutz

Klima schützen und Geldbeutel schonen

RBR. Energie sparen, Wohnkomfort erhöhen, Wert des Eigentums steigern: Die Gründe für eine energetische Sanierung sprechen für sich. Und so haben im vergangenen Winter schweizweit 8500 Immobilienbesitzer die Raiffeisen-Aktion zum Anlass genommen, Wärmebilder zu bestellen. Gleichzeitig bekamen die Immobilienbesitzer eine energetische Einschätzung der Immobilie mitgeliefert.

Die Ergebnisse der Wärmebildaktion von Dezember bis März bringen es an den Tag. Bei 67 Prozent der untersuchten Wohnobjekte liegen die Schwachstellen bei den Fenstern, bei 40 Prozent im Eingangsbereich und bei 33 Prozent lassen Teile der Fassade zu viel Wärme nach draussen. Viele dieser Schwachstellen lassen sich unter Beizug eines Fachbetriebs mit geringem Aufwand beseitigen. Gibt es Wärmeverluste an mehreren Stellen, empfiehlt sich eine Gesamtbetrachtung durch einen Energieberater. Dieser stellt sicher, dass alle jetzigen und allfällig späteren Massnahmen aufeinander abgestimmt sind und bei einer Etappierung keine unnötigen Ausgaben entstehen. Insbesondere Heizung, Fassadenisolation und Fenster sollten nicht unabhängig voneinander in Angriff genommen werden.

Wärmebilder können nur Schwachstellen an der Gebäudehülle aufzeigen. Weitere Quellen von Energieverluste gibt es beispielsweise beim Estrich oder der Kellerdecke. Zudem sitzen die grössten «Energiefresser»

im Haus selber. Einen ganzheitlichen Hinweis auf das Energiesparpotenzial der jeweiligen Immobilie gibt die energetische Einschätzung, die den Wärmebild-Bestellern zusätzlich angeboten wurde. Die energetischen Einschätzungen zeigen, dass im Schnitt 41 Prozent Energie eingespart werden kann, rund 2400 Franken jährlich.

Wie rechnen sich energetische Modernisierungen?

Jede energetische Modernisierung ist zu Beginn mit grösseren Investiti-



onen verbunden. Die jährlichen Einsparungen erscheinen in der kurzfristigen Betrachtung vergleichsweise gering. Langfristig aber rechnet sich eine energetische Sanierung. Bei der Rentabilitätsbetrachtung sind nämlich Faktoren zu berücksichtigen, derer sich viele Eigentümer nicht bewusst sind: So fallen etliche Kosten früher oder später sowieso an (Ersatz der Heizung, Erneuerung der Fassade usw.). Zudem werden sich fossile Energieträger durch steigende Abgaben und Lenkungssteuern in den nächsten zehn Jahren signifikant verteuern.

Darüber hinaus sind energetische Sanierungen ein wichtiger Bestandteil zum Substanz- und damit zum Werterhalt, was sich bei einem allfälligen Verkauf auszahlt. Ein Teil der Sanierungskosten lässt sich zudem vom steuerbaren Einkommen abziehen. Und schlussendlich gibt es noch Unterstützung vom Staat. Aus den CO₂-Abgaben auf Brennstoffen stehen im Rahmen des Gebäudeprogramms 450

Millionen Franken bereit, um den Immobilienbesitzern eine finanzielle Unterstützung bei der Effizienzsteigerung ihrer Immobilie zu geben.

Energetisches Modernisieren trägt nicht zuletzt auch zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei. Durchschnittlich fünf Tonnen CO₂-Emissionen können jährlich pro Immobilie eingespart werden, wenn die Immobilienbesitzer durch energetische Sanierungsmassnahmen ihre Immobilie nahe an die Energieeffizienzklasse B rücken. Dies haben die energetischen Einschätzungen ergeben, die im Rahmen des Wärmebild-Angebots erstellt wurden. Zum Vergleich: eine Person verursacht – gemäss Zahlen des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) – jährlich im Schnitt 5,8 Tonnen CO₂.

Raiffeisen unterstützt Eigenheimbesitzer

Die Wärmebild-Aktion, die im nächsten Winter wiederholt wird, ist nur eines von vielen Angeboten, mit welchen Raiffeisen energetisches Modernisieren fördert. Als erste Bank in der Schweiz bietet Raiffeisen im Rahmen der Wohneigentumsberatung die Möglichkeit einer energetischen Einschätzung einer Liegenschaft, basierend auf der Skala des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK). Gleichzeitig wird ein allfälliger Sanierungsbedarf ausgewiesen, der inklusive steuerlicher Auswirkungen und unter Berücksichtigung von Fördermitteln in die finanzielle Planung integriert werden kann. Wer sich für eine Sanierung seiner Immobilie entscheidet, lässt im Anschluss an das Gespräch mit dem Bankberater am besten einen GEAK Plus erstellen. Diesen erhalten Raiffeisen-Mitglieder zu einem attraktiven Fixpreis. Der GEAK zeigt auf, wie viel Energie ein Gebäude durchschnittlich für Heizung, Warmwasser, Beleuchtung usw. benötigt, er schafft einen Vergleich zu anderen Gebäuden und schlägt Verbesserungen vor.

Informationen zum energetischen Sanieren

Auf dem neuen Immobilienportal von Raiffeisen www.raiffeisencasa.ch finden interessierte Wohneigentumsbesitzer alles, was sie zum Thema wissen sollten: von der Planung über die Bedarfsermittlung bis hin zu Kosten, Finanzierung und Fördergeldern.

97. Generalversammlung der Raiffeisenbank Bündner Rheintal

Nach Fusion ausgezeichnetes Jahresergebnis 2017

hu. Die im vergangenen Jahr getätigte Fusion der Raiffeisenbanken Bündner Rheintal und Calanda darf als geglückt bezeichnet werden. Das Jahresergebnis ist hervorragend ausgefallen, wie Verwaltungsratspräsident Tino Zanetti und Bankleiterin Petra Kamer anlässlich der 97. Generalversammlung in der Churer Stadthalle übereinstimmend berichteten. Rund 1400 Genossenschafterinnen und Genossenschafter aus der Region zwischen Rhäzüns und Fläsch nahmen an dieser ersten Versammlung seit der Fusion teil. Und sie mussten ihr Kommen nicht bereuen: Sachliche Informationen, ein geradezu hervorragendes Menü sowie ein tolles Unterhaltungsprogramm wurde von den Verantwortlichen der Raiffeisenbank aufgetischt.

Enttäuscht von den Vorgängen am Hauptsitz

Verwaltungsratspräsident Tino Zanetti (Igis) streifte in seinem Jahresbericht 2017 nochmals kurz die Geschichte der Bank. Er erwähnte dabei, dass die Raiffeisenbank Zizers im Jahre 1910 ihre Geschäftstätigkeit aufnahm und damit die erste Raiffeisenbank im Kanton war. Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal wurde dann im Jahre 1921 gegründet und darf damit in drei Jahren das hundertjährige Bestehen feiern-

In der gesamten Schweiz zählt man 255 Raiffeisengenossenschaften an 912 Standorten. Diese sind in 21 Regionalverbänden organisiert. Total werden rund 11000 Mitarbeitende beschäftigt, die jährlich rund 3,7 Millionen Kunden und Kundinnen betreuen. Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal beschäftigt rund 60 Mitarbeitende, darunter vier Lernende.

Auch Tino Zanetti kam nicht an den Negativschlagzeilen vorbei, in die Raiffeisen Schweiz wegen ihres (pensionierten) CEO geraten ist. Sie beschäftigen die gesamten Raiffeisenfamilie und werfen leider ein schlechtes



Der Präsident des Verwaltungsrates der Raiffeisenbank Churer Rheintal, Tino Zanetti aus Igis, konnte im April 1400 Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur ersten Generalversammlung der fusionierten Bank in der Stadthalle Chur willkommen heissen. Bilder Bartholomé Hunger

Licht auf Raiffeisen, folgerte Zanetti. «Doch den Kunden ist daraus kein Schaden erwachsen und ein Urteil kann man sich erst nach Abschluss der Untersuchungen machen», folgerte Präsident Zanetti. Der ganzen, traurigen Angelegenheit kann er aber auch ein positives Moment abringen, zumal die Chance bestünde, die Organisation zu hinterfragen und allfällige Retuschen anzubringen. Es gelte nun, die ganze Kraft für Raiffeisen einzubringen. In diesem Zusammenhang lobte er die Leitung und die Mitarbeitenden «seiner» Raiffeisenbank Bündner Rheintal.

Tino Zanetti zeigte sich aber auch zufrieden mit der Fusion. Dazu führte er aus, dass man nun eine Bank in einem geschlossenen Wirtschaftsraum (Churer Rheintal) habe. Erfreulich sei die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden der beiden nun fusionierten Banken verlaufen. Man verfolge das Ziel, nicht nur Umsätze zu generieren, sondern die Kundschaft optimal zu bedienen. Auch der Verwaltungsrat trage diesem Ansinnen

Rechnung: Er werde anlässlich der nächsten Generalversammlung auf fünf Mitglieder reduziert und damit noch schlagkräftiger.

Petra Kamer: «Überzeugte Raiffeisenbanker»

Auch Bankleiterin Petra Kamer zeigte sich sehr betroffen über die Vorgänge am Hauptsitz in St. Gallen. Der Image-Schaden sei enorm. Doch mit dem neuen Verwaltungsratspräsidenten Gantenbein seien die Vorgänge transparent geworden. «Wir sind nach wie vor überzeugte Raiffeisenbanker», meinte sie zum Abschluss dieser Angelegenheit trotzig.

Zum Geschäftsbericht konnte sie mit überaus erfreulichen Zahlen aufwarten. Bezüglich der Bilanzsumme steht die Raiffeisenbank Bündner Rheintal gesamtschweizerisch an 25. Stelle! Beeindruckend ist der Zufluss an Kundeneinlagen. Diese konnten mit den Ausleihungen gut Schritt halten. Dies wiederum widerspiegeln das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in Raiffeisen.



Bankleiterin Petra Kamer freute sich, über ein ausgezeichnetes Jahresergebnis 2017 berichten zu können.



Die vier Lernenden der Raiffeisenbank Churer Rheintal entpuppten sich als sympathische Moderatorinnen und Moderatoren.

Das Jahresergebnis schliesst mit einem Gewinn von CHF 975014 ab. Davon werden CHF 490452 dem Eigenkapital zugewiesen. Im vergangenen Jahr hat man rund CHF 300000 für Sponsoring (Jugend, Kultur, Sport etc) und Zuwendungen aufgewendet. Die Generalversammlung schlägt mit CHF 250000 zu Buche.

Der Verwaltungsrat schlägt der Versammlung die Verzinsung der Genossenschafts-Anteilscheine in der Höhe von 2,5 Prozent vor. Dieser Vorschlag wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheissen. Auch die übrigen Traktandenpunkte gaben zu keinen Diskussionen Anlass.

Kabarettistische Umfrage

Zum Schuss des offiziellen Teils, nämlich dem Traktandum «Diverses» kamen dann noch die Lacher zum Zuge: Ein Genossenschafter wollte wissen, was Raiffeisen in Landquart neu baue. Er wurde vom Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, diese Frage dem Bankrat Graubündner Kantonalbank in einer Woche zu stellen (in Landquart erstellt die GKB zur Zeit neue Schaltheranlagen. Red.). Eine Genossenschafterin machte den Präsidenten darauf aufmerksam, dass der von ihm vorgeschlagene Termin für die Generalversammlung 2019 auf den Karsamstag falle. Das könne doch nicht sein. Später wurde das GV-Datum vom 20. April 2019 auf 11. Mai 2019 (in der Stadthalle Chur) korrigiert. Zu diesem Fauxpas meinte Zanetti lakonisch: «Ich schäme mich».

Aber es gab auch interessante, um nicht zu sagen brisante Anfragen. Ein Genossenschafter erkundigte sich

beispielsweise, wie sich Raiffeisen in Bezug auf Cyber-Kriminalität verhalte. Petra Kamer konnte informieren, dass sich ein Team am Hauptsitz der Bank mit diesem wichtigen Thema beschäftige. Für den einzelnen Kunden sei aber im Moment (noch) keine Gefahr ersichtlich.

Die vier Lernenden als Moderatoren

Nach diesem für eine Bank wohl einmaligen Traktandum – meist sind hier keine Wortmeldungen zu registrieren – luden die vier Lernenden als sympathische Moderatorinnen und Moderatoren zum gemütlichen Teil überleiten.

Dabei hat die Bank weder Kosten noch Mühen gescheut. Zu einem Nachtessen, bestehend aus Frisée Salat (mit Cranberries, Croûtons, Champignons und Sbrinz), Geflügelinvolntini (mit Bündner Rohschinken und Splügener Kräuterkäse, serviert mit neuen Bratkartoffeln, Spinat und würziger Safranbutter) sowie Kaiserschmarrn (mit frischem Erdbeerkompott und Vanilleglacé) unterhielt die GV Besucher der Sänger Jörg Guyan mit der The Allegra Big Band und sieben Streicherinnen. Zu den zahlreichen bekannten amerikanischen Songs von Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis jr wurden im Saal Malanser Weine aus dem Keller von Peter Wegelin (Scadenagut) serviert. Das engagierte Pur-Catering-Team gab wirklich ihr Bestes und mit einem «Bettmümpfeli» – hergestellt von der Bäckerei-Konditorei Signer – verliess männiglich gutgelaunt die Stadthalle in Chur und freut sich heute schon auf die 98. Generalversammlung vom 11. Mai 2019 an gleicher Stelle.



Jörg Guyan erfreute die Generalversammlungsbesucher und -besucherinnen zusammen mit The Allegra Big Band mit amerikanischen Liedern.





gemeinde **zizers**

50%
auf Kabelgrund-
gebühr für
Neukunden

ES GIBT VIELE GRÜNDE, DIE FÜR UNSEREN LOKALEN KABEL- NETZBETREIBER SPRECHEN!

Aus unserem 3-in-1 Kabelanschluss kommt viel mehr als nur ein TV-Signal. Als Neukunde profitieren Sie jetzt zwölf Monate lang von 50% Rabatt auf die Kabelgrundgebühr und bezahlen somit nur **CHF 9.90** statt CHF 19.80 pro Monat.¹

Modernes und schnelles Netz für Fernsehen, Internet und Telefon:



Überall und gleichzeitig auf Empfang. Beliebige viele TV-Geräte ohne Zusatzbox in mehreren Räumen gleichzeitig nutzen. Digitales Fernsehen mit über 85 TV-Sendern, davon 65 in HD, inkl. dem Basissender von MySports.



Mehr als 200 digitale Radiosender.



Internet mit bis zu 2 Mbit/s Download-Geschwindigkeit.²



Festnetzanschluss ohne monatliche Grundgebühr.



UPC TV App für Zuhause und unterwegs.

Mit dem digitalen Kabelanschluss von attraktiven Kombi-Abos von UPC profitieren! Beim Abschluss eines Happy Home® oder Connect Abonnements bei UPC werden Ihnen **CHF 30.–/Monat** für die Kabelanschlussgebühren auf der UPC Rechnung gutgeschrieben.

Bestellen Sie Ihren digitalen Kabelanschluss gleich jetzt:
Gemeindeverwaltung, Regina Rex
081 300 09 18, regina.rex@zizers.ch

¹ Kabelgrundgebühr CHF 19.80/Mt. exkl. MwSt. Angebot gültig bis 30. September 2018. ² Einmalige Aktivierungsgebühr von CHF 99.–

Zwanzig Jahre Ingenieurbüro Gadola GmbH

Anspruchsvolle Arbeiten – ein Auszug

hu. Wie wir bereits in der März-Ausgabe berichtet haben kann Alois Gadola mit seinem Ingenieurbüro an der Kronengasse heuer das zwanzigjährige Bestehen seiner Unternehmung feiern. Während dieser Zeitspanne hat er eine grosse Zahl an sehr interessanten und anspruchsvollen Arbeiten ausgeführt. Hier eine kleine Übersicht seiner Arbeiten.



2017: Neubau und Erweiterung Industriehalle in Trimmis. Bauherr: TBA Trimmiser Baustoff AG. Gesamtplanung.

Bilder Ingenieurbüro Gadolan



2014: Erweiterung Ausstellungshalle in Landquart. Bauherr: Moto Südostschweiz AG, Landquart. Gesamtplanung.



2014: Erweiterung Ausstellungshalle in Landquart. Bauherr: Moto Südostschweiz AG, Landquart. Gesamtplanung.



2008: Sanierung Quaderstrasse in Zizers. Bauherr Politische Gemeinde Zizers. Gesamtplanung.



2011: Neubau Tankstelle mit Mehrfamilienhaus in Chur. Bauherr Autohaus Willi AG, Chur. Architekt: Architekt Schumacher AG, Chur. Ingenieurplanung.



2017: Neubau Mehrfamilienhaus in Zizers. Bauherr: Baugesellschaft Rangs. Architekt: Sosio + Partner AG, Domat/Ems. Ingenieurplanung.

33. PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank

Hochstimmung nach Rekordergebnis



Die in Chur aufgewachsene Jazz-Sängerin Nyna Dubois sorgte zusammen mit den Swiss Jazz Orchestra für die musikalische Unterhaltung anlässlich der 33. PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank. Bild zVg

hu. Einmal mehr durften die Partizipantinnen und Partizipanten anfangs Mai in der Churer Stadthalle von einem ausgezeichneten Ergebnis der Graubündner Kantonalbank GKB Kenntnis nehmen. Das Ergebnis trug dazu bei, dass die Dividende auf hervorragende 40 Franken pro Anteilschein angestiegen ist. Die Bank schüttete für das Jahr total über 100 Millionen Franken an Dividenden an den Kanton Graubünden und die Inhaberinnen/Inhaber von Partizipations-scheine aus.

Die rund 2600 Gäste und Partizipantinnen/Partizipanten wurden von Bankpräsident Peter Fanconi und CEO Alois Vinzens wiederum in kurzen und prägnanten Statements über den Stand der Dinge informiert: Die Bank verzeichnet mit einem Konzerngewinn von 180,3 Millionen Franken einen Rekord. Dieser Gewinn resultierte aus allen Bereichen der Bank, résu-

mierte CEO Vinzens. Und weiter: Im Berichtsjahr stellte die Graubündner Kantonalbank 3,2 Millionen Franken für kulturelle, wirtschaftliche, sportliche oder gemeinnützige Projekte zur Verfügung. Die Bank verfüge über eine breite Kundenbasis, eine überdurchschnittliche Risikotragfähigkeit und eine hohe Kundenorientierung. Dies sei eine gute Ausgangslage für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben. Mit Blick auf das Jahr 2018 prognostizierte Vinzens wiederum ein gutes Geschäftsergebnis.

Bankpräsident Peter Fanconi befasste sich einleitend mit der zunehmenden Digitalisierung im Bankwesen. Man stellt fest, dass die Tätigkeit an den Bankschaltern abnehmend sei. Die Kunden sind vermehrt über das Internet tätig. Diesem Umstand hat die GKB Rechnung getragen und baut ihr Filialnetz nun um. Ein Pilotprojekt ist in Ilanz entstanden und zeigt, wie

eine Filiale ohne klassischen Schalter funktioniert. Dabei ist es wichtig, dass Automatenzone und Begegnungsmöglichkeiten kundengerecht gestaltet werden. Nach der erfolgreichen Einführung in Ilanz wird das neue Filialkonzept nun auf andere Regionalsitze – im Moment auch in Landquart – übertragen.

Bei diesen Neukonzeptionen geht es letztlich nicht darum, zu realisieren, was technisch machbar sei, sondern was dem Kunden langfristig diene. Diesen Gedanken werden die Bank auch im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums 2020 aufnehmen, schloss Bankpräsident Fanconi seine Ausführungen.

Nach der Verabschiedung von Bankvizepräsident Fabrizio Keller und des Chef der externen Revisionsstelle Rolf Walker, der kürzlich in den Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz gewählt worden ist, schritt man zum gemütlichen Teil.

Zum Mittagessen wurde als Vorspeise eine Rheintaler Ribelmaisterrine mit Spinat und Tomatenvinigrette, zum Hauptgang Kalbfleischmöckli mit gedörrten Aprikosen und Baumnüssen, Metzgerspätzli mit Brösmeli und Erbsen und Karotten sowie zum Dessert eine Erdbeertorte im Glas mit Noccinocrème serviert. Unterbrochen wurden die einzelnen Gänge von der in Chur aufgewachsenen Sängerin Nyna Dubois, begleitet vom Swiss Jazz Orchestra unter der Leitung von Philip Henzi. Höhepunkt dieser Unterhaltung sicher das ehemalige Sinatra Duett «Something Stupid» vorgetragen von Nyna Dubois und dem Churer Sandro Dietrich.

Und beim Ausgang dieser wohl gelungenen PS-Versammlung – erstmals organisiert von Hans Peter Rest und seinem Team (siehe auch Interview) – dann das beinahe obligate Geschenk in Form von speziellen Teigwaren und dazu passendem Gewürz.

Im Gespräch mit Hans-Peter Rest

«Teamwork muss Freude bereiten»

Im Publikum der diesjährigen PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank erkannten wir den bisherigen Organisator des Anlasses, Daniel Michel. Er hat die PS-Versammlung seit dem Jahre 1995 geleitet und hat das Szepter im vergangenen Jahr an Hans-Peter Rest abgegeben. Hans-Peter Rest ist nicht nur im Bankwesen ein ausgewiesener Fachmann, sondern auch in der Musikszene wohlbekannt. Als Imitator von Elvis Presley und Mitglied des sogenannten «Alpen-Ratpacks» steht er immer wieder im Rampenlicht. Wir haben uns mit dem innovativen Banker unterhalten.

Hans-Peter Rest, Sie zeichnen dieses Jahr erstmals zusammen mit ihrem Team für die Organisation der PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank verantwortlich. Hat Ihnen die Organisation «schlaflose Nächte» bereitet?

Ich habe auch im Vorfeld der PS-Versammlung wirklich gut geschlafen, weil mich das seit Jahren eingespielte Projektteam wunderbar aufgenommen hat und mir die Ausgestaltung der Veranstaltung seit Jahren bestens vertraut ist. Entsprechend widmen wir dem Event

und seinen 2600 Gästen auch unter meiner Leitung – gerade wo Routine aufkommt – höchste Aufmerksamkeit.

Wie muss man sich diese Vorbereitungen vorstellen? Machen Sie Ihren angestammten Job oder sind Sie teilweise für die Organisation der PS-Versammlung freigestellt?

Mein Alltag als Marketing- und Kommunikationsleiter besteht aus Führungs- und Projektarbeit. Die PS-Versammlung übernehme ich – ähnlich wie die GKB-Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2020 (150 Jahre Graubündner Kantonalbank. Red.) – mit grosser Freude in mein Projektportfolio.

Ihr Vorgänger Daniel Michel hat grosse Fussabdrücke bezüglich Organisation hinterlassen. Konnten Sie bereits dem Anlass Ihren Stempel aufdrücken oder sind Sie ganz einfach in die Fussstapfen Ihres Vorgängers getreten? Haben Sie neue Leute in ihr Team geholt?

Das Format und die Qualität der bisherigen Veranstaltungen unter der langjährigen Leitung von Daniel Michel und seinem Team wurden in der Tat sehr geschätzt. Entsprechend habe ich keine

Formatänderung angestossen, sondern mich – mit dem bewährten Team was mich sehr freut – vor allem auf die weitere Optimierung der Organisationseffizienz hinter den Kulissen fokussiert.

Sie sind nebenbei auch in der Musikszene ein bekannter Mann. Kommt Ihnen dies entgegen bei der Gestaltung des Rahmenprogramms?

Ich singe, inszeniere und organisiere tatsächlich seit über 30 Jahren selbst. Das hilft, zu verstehen, wie Unterhaltung funktionieren kann. Zudem erleichtert das entstandene Netzwerk zu grossartigen Bündner Künstlerinnen und Künstlern die Programmvorschläge für die Veranstaltung. Das Rahmenprogramm ist aber nur ein Erfolgsfaktor. Wirklich gut wird die Veranstaltung Jahr für Jahr nur, wenn sich das gesamte Team mit über 300 Helferinnen und Helfern vor und hinter den Kulissen miteinander konsequent aufs Publikum ausrichtet. Darum geht es der Graubündner Kantonalbank; Teamwork, das Freude macht.

Hans-Peter Rest, besten Dank für das Gespräch.

Interview: Bartholomé Hunger



Hans-Peter Rest, hier im Gespräch mit Techniker Fabian Weber, zeichnete dieses Jahr erstmals zusammen mit seinem Team für die Organisation der PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank in der Stadthalle Chur verantwortlich. Bild Bartholomé Hunger

Seit 90 Jahren ein Familienunternehmen, Garage Senn Landquart und Chur



Ihr Partner für
VW PW • VW NF



5 Jahre Reifengarantie:

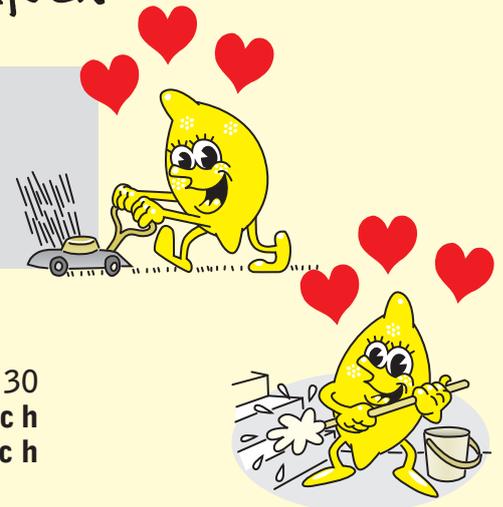


Kasernenstrasse 67, Chur Tel. 081 254 22 22
Kantonsstrasse 21, Landquart Tel. 081 322 14 05
info@hpsenn.ch www.hpsenn.ch

KRAFTVOLL FAIR.

Wir lieben gepflegte Liepenschaften

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Winterdienst
- Büroreinigungen
- Gebäudeunterhalt
- Concierge-Service

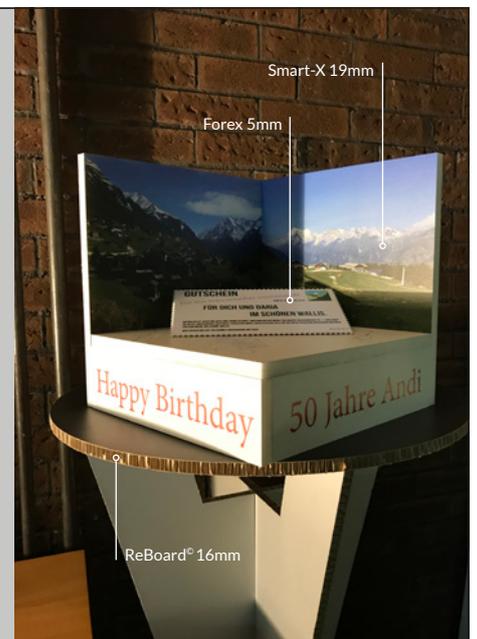


Fon: 081 284 23 30
info@mebo.ch
www.mebo.ch

STAUDACHER PRINT AG

Ihre kreative Bündner Druckerei für
Offset-, Digital- & Grossformatdruck

staudacher print ag
ringstrasse 24 / spundisstrasse 21
ch-7000 chur | print@staudacher.ch
t +41 81 286 6565 | f 6566
www.staudacher.ch



IT-Spezialist Rafael Emmenegger

Hoch interessanter Auftrag

hu. Zizers verfügt in Rafael Emmenegger, neben zahlreichen anderen, über einen ausgewiesenen und fachlich sehr kompetenten Computer-Spezialisten. So ist es denn auch nicht erstaunlich, dass man gar in Zürich auf ihn aufmerksam geworden ist und ihm einen interessanten, zeitintensiven und grossen Auftrag zugewiesen hat. Der Kunde ist «Schutz & Rettung Zürich».

«Schutz & Rettung Zürich» vereinigt unter ihrem Dach Feuerwehr, Ret-

eingegliedert. Mit der Höheren Fachschule für Rettungsberufe betreibt «Schutz & Rettung Zürich» eine Aus- und Weiterbildungsstätte für professionelle Rettungsberufe.

Nun aber zu Rafael Emmeneggers Auftrag: Nachdem im Jahre 2013 Tobit Davis ein digitales System für interne E-Mails und Telefax für das Rettungswesen eingeführt haben, stand rasch einmal eine grosse Erweiterung an. Emmenegger wurde beauftragt, ein völlig neues Konzept zu erarbei-

die Notfallorganisationen der Kanton Zürich, Schaffhausen, Zug und Schwyz sowie jene des Flughafens Zürich angeschlossen. Schliesslich ist auch das Telefonsystem der Swisscom in das digitale System integriert worden.

Interessant an der gesamten Anlage ist, dass sie an zwei Standorten installiert worden ist: Flughafen Zürich in Kloten und an der Werdstrasse in Zürich. Sollte dabei eines der Systeme ausfallen, schaltet sich automatisch das andere ein, sodass die Alarmierung jederzeit gewährleistet ist. Auch bezüglich Stromzulieferung ist alles sichergestellt. Bei einem Stromunterbruch schaltet sofort eine Notstromgruppe ein und nach rund zehn Minuten beginnen die Dieselgeneratoren mit der Stromproduktion.

Gemäss Auskunft von Rafael Emmenegger haben sich bereits Organisationen und Institutionen, wie etwa die Kantonspolizei St. Gallen für das Kommunikationssystem interessiert. Für Graubünden komme dies weniger in Frage, zumal hier die Organisationen auf anderen Systemen basieren.



Rafael Emmenegger hat die Organisation „Schutz & Rettung Zürich“ mit einem neuartigen digitalen Kommunikationssystem ausgestattet. Bilder zVg

tungsdienst, Zivilschutz, Einsatzzentrale und Feuerpolizei der Stadt Zürich. Ausserdem sind die Rettungsorganisationen des Flughafens Zürich mit ihren Einsatzgebieten und Dienstleistungen integriert. «Schutz & Rettung Zürich» gewährleistet bestmöglichen Schutz und Sicherheit für die Bevölkerung – sowohl im Alltag als auch bei Grossereignissen.

«Schutz & Rettung Zürich» ist die grösste zivile Rettungsorganisation der Schweiz und als Dienstabteilung des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich in die Notfall- und Katastrophenorganisation von Stadt und Kanton Zürich sowie dem Bund

ten und die entsprechende Software und teilweise Hardware zu liefern. Im Laufe der Zeit, wurden die Ansprüche immer vielfältiger und das Projekt demzufolge immer grösser. Der Auftraggeber wünschte sich ein Kommunikationssystem, das Fax, E-Mail und Voice-Nachrichten enthalten sollte. Das System sollte ähnlich dem Outlook-System gestaltet sein.

Nach unzähligen Sitzungen und Besprechungen konnte dieses System realisiert werden. Dabei wurde auch ein SMS-Versand direkt ins Natel-Netz gefordert und bei Netz-Unterbruch wird dieser Dienst über Internet sichergestellt. Weiter hat man



Unser Bild zeigt das Herz der Anlage für das digitale Kommunikationssystem, wie es von Rafael Emmenegger am Flughafen Zürich und an der Werdstrasse installiert wurde.

Bäckerei/Konditorei Signer beteiligt sich an Lehrlingsaustausch

Julian Fechtig zehn Tage in Zizerser Backstube

hu. Der xchange-Lehrlingsaustausch der Internationalen Bodenseekonferenz und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge-Alp) wird seit 2001 durchgeführt und bietet Lernenden die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln. Die Europäische Union unterstützt das Projekt im Rahmen des Programms Erasmus+, das die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie die Mobilität und Qualifikation junger Menschen fördert. 2017 nutzten 129 Lernende aus Österreich, Italien, Deutschland, Liechtenstein und der Schweiz die Möglichkeit bis zu vier Wochen Praxiserfahrung in einem Austauschbetrieb im Ausland zu sammeln.

Und dies hat der 20-jährige Deutsche Julian Fechtig getan. Während zehn Tagen verschaffte er sich einen praxisnahen Einblick in ein Schweizer Bäckerei-Konditorei-Unternehmen. Peter Signer, der Julians deutschen Berufsschullehrer seit längerer Zeit kennt (dieser ist einziges deutsches Mitglied im Schweizer Verband) hat die Verbindung hergestellt.



Julian Fechtig, deutscher Bäckerlehrling, hat während zehn Tagen bei der Bäckerei-Konditorei Signer einen Einblick in das Schweizer Gewerbe erhalten.

Julian Fechtig entstammt einer Bäckersfamilie, die in der Nähe von Waldshut eine grössere Bäckerei betreibt. Er hat erst den Beruf eines Konditors im elterlichen Betrieb erlernt und sich dann zu einer Zweitausbildung als Bäcker entschlossen. Seine Familie führt drei EDEKA-Betriebe, wobei der eigentliche Bäckerei-Konditorei-Betrieb in Birkensdorf domiziliert ist.

Der deutsche Lernende stellt sowohl Übereinstimmungen als auch Unterschiede in der Ausbildung fest. Zum einen besucht er wie die Lernenden hier in der Schweiz einmal wöchentlich einen Tag die Berufsschule. Im Unterschied zu der Schweiz findet alle drei Wochen ein sogenannter Praxistag statt. Die Lehrabschlussprüfung wird nicht in der Schule und im Lehrbetrieb absolviert, sondern einzig und alleine in der Berufsschule. Weiter ist es in Deutschland möglich, ohne Praxiserfahrung die Meisterprüfung zu absolvieren; in der Schweiz sind vier Jahre praktische Arbeit erforderlich, um sich überhaupt für die Meisterprüfung qualifizieren zu können.

Julian Fechtig, der im zweiten Lehrjahr steht, ist überrascht vom hohen Qualitätsstandard des Schweizer Bäckergewerbes. Auch die Auswahl an Produkten lobt er. Ob er dazumal den elterlichen Betrieb übernehmen wird, lässt er noch offen. Aber dem scheint so, studiert doch sein einziger Bruder Physik an einer Universität von Berlin. Julian wäre demnach prädestiniert, den Betrieb später einmal zu übernehmen. Peter Signer hat ihm auf den Weg gegeben, nach dem Lehrabschluss sich einen Einblick in andere Betriebe und Produktionen zu verschaffen und erst dann wieder in den elterlichen Betrieb einzutreten.



Den hohen Qualitätsstandard der Schweizer Bäcker-Konditor-Zunft hat den deutschen Lernenden beeindruckt. Bilder Bartholomé Hunger

Albert Casutt Gebäudetechnik AG

Qualität und Dienstleistung keine Fremdwörter

hu. Wer kennt dies nicht: Die Heizung, in die Jahre gekommen, gibt ihren Geist auf oder ist kurz davor. Ein Heizungsfachmann muss her, um eine neue Heizung zu installieren. Dies ist auch mir passiert, nachdem die Heizung doch schon etwas mehr als 35 Jahre «auf dem Buckel» hatte. Ich holte drei Offerten ein und entschied mich letztlich für die Albert Casutt Gebäudetechnik AG. Ausschlaggebend war, dass der neue Inhaber der Firma, Suad Buljubasic, persönlich bei uns vorsprach und die anfallenden Arbeiten im Detail vor Ort erläuterte. Bezüglich Preis waren die anderen Offerten gleichwertig.

Suad Buljubasic hat die Firma Albert Casutt Gebäudetechnik AG im Jahre 2011 übernommen und ist nun seit diesem Zeitpunkt zusammen mit fünf Mitarbeitenden in den Bereichen Heizung, Lüftung und Sanitär tätig. Der geborene Bosnier und in Zizers aufgewachsene hat seine Lehre in der Firma unter Lehrmeister Silvan Casutt absolviert. Dabei hat er davon profitiert, dass ihn sein Lehrmeister schon zur Lehrzeit mit zahlreichen Kompetenzen ausstattete und ihm das volle Vertrauen schenkte.



Die Albert Casutt Gebäudetechnik AG ist seit dem Jahr 2011 im Besitz der Familie Suad und Alma Buljubasic.
Bild Bartholomé Hunger

Wie Silvan Casutt weiss auch Suad Buljubasic eine starke Frau in seinem Rücken, die ihm einen Grossteil der administrativen Arbeiten abnimmt. War es bei Silvan Casutt seine Frau Marlen, so ist es beim neuen Inhaber seine Frau Alma Buljubasic-Mujela. Während früher das Büro an der Kantonsstrasse war, ist es heute im eigenen Wohnhaus am Föhrenweg 8 eingerichtet. Und die beiden sind bestrebt, im Stile ihrer Vorgänger Qualität und Dienstleistungen hoch zu halten.

Selbstverständlich werden auch Wasserreservoirs, wie hier jenes in Beverin Cazis, installiert

Firma mit Tradition

Die Firma hat eine bemerkenswerte Geschichte: Im Jahre 1954 eröffneten Albert und Ida Casutt hier in Zizers eine Spenglerei und einen angegliederten Sanitär-Betrieb. Bereits vier Jahre später erbauten sie an der Kantonsstrasse eine Werkstätte mit Wohnhaus. In das Jahr 1971 fällt

*Zu den Kerngeschäften der Albert Casutt Gebäudetechnik AG gehören die sanitären Einrichtungen.
Bilder zVg*

dann die Gründung der Aktiengesellschaft «Albert Casutt Gebäudetechnik AG». Einige der sieben Söhne erlernten ihr Handwerk beim Vater. Im Jahre 1988 erfolgte dann die Aufspaltung des Betriebes in die Bereiche «Spenglerei/Dachtechnik» und «Sanitär/Heizung/Lüftung». Arthur und Markus Casutt übernahmen die Bereiche «Spenglerei/Dachtechnik», Silvan und Roland «Sanitär/Heizung/Lüftung». Später hat dann Markus Casutt eine eigene Firma, die Carrosserie-Spenglerei und das Spritzwerk «M. Casutt AG Zizers» gegründet. Silvan Casutt hat die Firma an der Kantonsstrasse als Geschäftsleiter geführt, bevor er sie schliesslich übernommen hat. In den 80er-Jahren beschäftigte der KMU-Betrieb zwischen vier und sechs Mitarbeitende, darunter auch der Vater von Suad Buljubasic.

Heute ist die Unternehmung regional tätig und zwar im Raum zwischen Domat/Ems und Bad Ragaz. Neben Servicearbeiten gehören auch Installationen von Anlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern und Umbauten dazu. Wichtig ist für Suad Buljubasic der 24-Stunden-Service, der auch Nichtkunden miteinschliesst.

Im Moment bildet der Betrieb keine Lernenden aus. Junge, angehende Berufleute wären sehr willkommen. Suad Buljubasic kann eine gute Ausbildung garantieren, zumal er als Lehrlingsexperte wirkt und damit auch Lehrabschlussprüfungen abnimmt.

Auch in der Trinkwasserversorgung tätig

Vor gut zwei Jahren (1. Februar 2016) hat Suad Buljubasic zusammen mit dem Igiser Daniel Leopold die Firma SLH AG (Sanitär/Lüftung/Heizung/) in Untervaz von Arnold Peng übernommen. Die Firma hat sich besonders einen Namen im Bau von Trinkwasserversorgungen gemacht. Die beiden neuen Besitzer sind zu je fünfzig Prozent an der Aktiengesellschaft beteiligt. Mit drei Mitarbeitenden ist man weiterhin in den Bereichen Leitungsbau/Reservoir der Trinkwasserversorgung tätig. Damit verfügt die Albert Casutt Gebäudetechnik AG über ein weiteres Standbein mit Blick auf eine erfolgreiche Zukunft.



Der Bau von Trinkwasserleitungen ist mit der Übernahme der Firma SLH in Untervaz ein weiteres Standbein der Albert Casutt Gebäudetechnik AG.



Heizungen und Warmwasseraufbereitung sowie Entkalkungsanlage das sind Gebiete, welche die Firma in hoher Qualität installiert und unterhält.

56. Ochsenweidelauf vom Ostermontag

Wieder mehr Startende und erfreulicher Zuschaueraufmarsch

hu. Beim Apéro für vereinsfremde Helfer und Sponsoren sowie Vorstandmitglieder des Bündner Leichtathletikverbandes freute sich OK-Präsident Rolf Hofstetter über das erfreuliche Teilnehmerfeld am 56. Ochsenweidelauf vom Ostermontag auf dem Areal der Schulanlage «Feld» und den Zizerser Rebbergen. «Nachdem bis Anmeldeschluss rund 130 Anmeldungen eingegangen sind, hätte ich nie und nimmer gedacht, dass nun 219 Läuferinnen und Läufer am Start sind», resümierte er erfreut, dass der Rekord aus dem Jahre 2015 (220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) beinahe eingestellt worden ist.

Die Mannschaft des TV Zizers hat auch dieses Jahr wiederum ganze Arbeit geleistet. Der Anlass ging ohne Probleme und unfallfrei über die Bühne. Die Festwirtschaft stellte ihre Produktivität unter Beweis. Die Strecken



Während der gesamten Dauer des Ochsenweidelaufes waren die Plätze der Festwirtschaft gut besetzt. Bilder Bartholomé Hunger

Relativ entspannt sehen die jungen Läuferinnen dem Start entgegen.





Gezeichnete Siegerin am Ziel: Svenja Bonderer aus Zizers.

Ohne Sponsoren geht nichts

Auch der Ochsenweidelauf ist eigentlich nur dank zahlreicher Sponsoren in diesem Rahmen möglich. Im Jahre 2018 haben folgende Firmen, Institutionen und Privatpersonen den Lauf unterstützt:

Hauptsponsor: Swisslos Graubünden Sport; Co-Sponsoren: Graubündner Kantonalbank, Kantonaler Leichtathletikverband Graubünden; Neben-Sponsoren: Gemeinde Zizers, Bürgergemeinde Zizers, +GF+, Schreinerei Küchenbau Marx, Willi Haustechnik, Casutt Dachtechnik, printbox druck&stick; Disziplinen-sponsoren: Allianz Suisse, Generalagentur Thomas M. Bergamin, Bäckerei-Konditorei Signer, Dr. med. Christoph Peng, Gadola Bauingenieur GmbH, Landi Graubünden AG, Debrunner Acifer AG, Oera-Mechanik, Repower AG, A&M AG Recycling Center, Albert Casutt Gebäudetechnik AG, Max Lüscher-Marty, Kebab Schloss, Carrosserie M. Casutt AG, Restaurant Sonnegg, Tierarztpraxis Walser, Brassier AG und Denner Satellit.

Dazu kommen noch die folgenden Gönner: Schreinerei & Innenausbau Heinz Däscher, Weinbau Manfred Meier, Weinbau Grendelmeier, Christian Item, Marcel Bürkli Untervaz, Bauerngut Molinära Trimmis und Hug & Co. Getränke & Weine Untervaz.



Der 56. Ochsenweidelauf vom Ostermontag lockte eine grosse Zahl an Zuschauerinnen und Zuschauer an.

präsentierten sich in hervorragendem Zustand und die Verantwortlichen des Bündner Leichtathletikverbandes mit Präsident Roger Gabathuler und dem Technischen Leiter Guido von Deschwanden freuten sich über die vorzüglichen Leistungen, die im Rahmen der Bündner Crossmeisterschaften erbracht wurden. Der Ochsenweidelauf ist seit Jahren identisch mit diesen Meisterschaften.

Das zahlreiche Publikum bekam sowohl im Start-/Zielgelände als auch auf der einmaligen Strecke durch die Zizerser Rebberge bis hinaus zum Gut Molinäre tollen Laufsport vorgesetzt. Schon bei den Kleinsten wurde verbissen um den Sieg und die begehrten Medaillen gekämpft. Und es gab auch Zizerser Siegerinnen und Sieger zu beklatschen: Svenja Bonderer (Schülerinnen C), Janis Mark (Schüler C), Tom Frehner (Knaben B) sowie Giana Steger bei den Pfüdis Mädchen. Bonderer, Mark und Frehner durften aus den Händen von Leichtathletikpräsident Gabathuler neben der obligaten Medaille auch einen Preis als Bündner Crossmeisterin/Crossmeister in Empfang nehmen.

Als besondere Eigenheiten der Veranstaltung seien hier die Teilnahme einer sehbehinderten Frau (mit einem Führer) sowie die Tatsache, dass der Bündner Crossmeister 2018, Jann

Tscharner aus Feldis, bei der Siegerehrung fehlte. Zum Schmunzeln aber auch die Preisverleihung der Kategorie B «Volksläuferinnen B» Hier waren mit Lea Tauern aus Balzers FL und Adrienn Duff aus Chur zwei Mütter am Start. Auf dem Podest standen sie zusammen mit einem ihrer Kinder.

Zum Schluss der Veranstaltung machte die versierte Speakerin Josy Lüscher darauf aufmerksam, dass der 57. Ochsenweidelauf am Ostermontag, 22. April 2019 stattfinden wird.



Vorbereitung mit Stretching ist die halbe Miete für einen erfolgreichen Lauf.

Aus der Rangliste

Pfüdis Mädchen: 1. Gianna Steger (Zizers); 2. Mia Rohner (Trimmis); 3. Alessja Adank (Pragg-Jenaz); 4. Anna Rohner (Trimmis); 5. Malin Demont (Domat/Ems).

Pfüdis Knaben: 1. Jamie Tönz (Trimmis); 2. Maurin Brigger (Zizers); 3. Noa Sutter (Donat); 4. Janis Walser (Maienfeld); 5. Fynn Coray (Landquart).

Schülerinnen C: 1. Svenja Bonderer (Zizers), 2. Aline Bischofberger (Jenins); 3. Medea Caflisch (Zizers).

Schülerinnen B: 1. Milena Adank (Pragg-Jenaz); 2. Lena Scherrer (St. Antönien); 3. Selina Paganini (Landquart).

Schülerinnen A: 1. Sarina Suhner (Herisau); 2. Deliah Joos (Trimmis); 3. Anina Hutter (Trimmis).

Mädchen B: 1. Tanja Lampert (Chur); 2. Sandra Lampert (Chur); 3. Mara Meier (Zizers).

Mädchen A: 1. Lydia Hayenga (Buchs/Schaan); 2. Marlena Zanatta (Amriswil); 3. Gianetta Trinkler (Flerden).

Juniorinnen/Damen: 1. Melina Luck (Trimmis); 2. Erika Kälin (Einsiedeln); 3. Susana Flury (Pany).

Schüler C: 1. Janis Mark (Zizers); 2. Gian Derungs (Trimmis); 3. Yanik Caluori (Igis).

Schüler B: 1. Nico Kalberer (Teufen/Gais); 2. Gian Brigger (Zizers); 3. Leandro Monzon (Jenaz).

Schüler A: 1. Claudio Monaco (Bischofszell); 2. Justin Tönz (Trimmis); 3. Flurin Brändli (Malans)

Knaben B: 1. Tom Frehner (Zizers); 2. Jeremie Flury (Pany); 3. Walter Taverna (Zizers).

Knaben A: 1. Ben Fäh (Chur); 2. Matteo Hübner (Ilanz); 3. Dino Mark (Tann).

Junioren: 1. Pascal Schneider (Bischofszell); 2. Silvan Bartholdi (Bischofszell); 3. Marc Becker (Haldenstein).

Aktive Elite: 1. Jann Tschärner (Feldis); 2. Samuel Perini (Bad Ragaz); 3. Martin Paravicini (Bonaduz).

Volksläuferinnen B: 1. Lea Tauern (Balzers FL); 2. Adrienn Duff (Chur).

Volksläuferinnen A: 1. Corina Akhave (Chur); 2. Ingrid Hayenga (Schaan/Buchs); 3. Sandra Trinkler (Flerden).

Volksläufer B: 1. Martin Caluori (Landquart); 2. Mauro Nicca (Chur); 3. Stefan Hug (Malans).

Volksläufer A: 1. Peter Suhner (Herisau); 2. Beat Blättler (Stallikon); 3. Viktor Galliard (Chur).



Der Ochsenweidelauf durch die Rebberge dürfte in seiner Art einmalig in der Schweiz sein.



Imponierend mit welchem Ehrgeiz sich die Frauen über die anspruchsvolle Strecke quälen.



Für einmal nicht in der Arztpraxis: Brigitte Peng am Grill für die Hamburger.



OK-Präsident Rolf Hofstetter bereitet zusammen mit dem Präsidenten des Bündner Leichtathletikverbandes, Roger Gabathuler, den Tisch mit den Medaillen und Preisen vor.



Der Einheimische Tom Frehner (Mitte) durfte sich als Bündner Crossmeister feiern lassen.



Siegerehrung bei den Volksläuferinnen: Zwei Mütter mit ihren Kindern auf dem Podest. Das macht diesen Lauf dermassen sympathisch!



Noch bevor die Siegerehrung zu Ende war, haben die Mitglieder des Turnvereins den Platz aufgeräumt.

Tennisclub Zizers TCZ

Plätze erstrahlen in neuem Licht

Die Platzbeleuchtung war schon seit einiger Zeit ein Sorgenkind unseres Clubs. Kein Wunder, denn mehrheitlich stammte sie immer noch aus den Gründungszeiten und dies ist immerhin schon fast 40 Jahre her. Auch mussten immer wieder Birnen ausgewechselt werden und eine solche kostet 600 Franken. Der Vorstand hat verschiedene Varianten geprüft und diese an der Generalversammlung vom 22. März vorgestellt. Nach

kurzer Diskussion war man sich einig und hat sich für ein modernes LED – System entschieden. Dies hat nicht nur den Vorteil, dass unsere Plätze jetzt bis in jede Ecke ausgeleuchtet sind (es werden also keine Bälle mehr out gegeben, die eigentlich drinnen sind), man kann so auch enorm viel Strom sparen.

Finanziell wurden wir dabei durch die politische Gemeinde und die Bürger-

gemeinde unterstützt. Dafür möchten wir ganz herzlich danken! Auch von Sporttoto erhielten wir einen Beitrag und der Rest wurde aus der Clubkasse beglichen. Sehr eindrücklich war, wie die neue Beleuchtung installiert wurde. Innerhalb von zwei Tagen war alles erledigt und ich bewundere diese Arbeiter, die in luftiger Höhe einen solchen Job erledigen. Wäre nichts für mich. Nun sind wir betreffend Beleuchtung also wieder auf dem neusten Stand und freuen uns auf die nächste Stromrechnung, die wird deutlich tiefer ausfallen.

Edwin Zinsli



Die Montage der LED-Beleuchtung in luftiger Höhe ist nicht jedermanns Sache.

Bilder Martin Bässler

Traditionelles Zizerser-Turnier 6. -8. Juli

Spielerinnen und Spieler aus der halben Schweiz messen sich in verschiedenen Kategorien. Schauen sie doch mal vorbei, geniessen sie attraktives Tennis und lassen sie sich kulinarisch verwöhnen.



Die neue Beleuchtung ersetzt die beinahe vierzigjährige Beleuchtung, ist finanziell günstiger und verursacht weniger Strombedarf.

Sonntag 15. Juli 2018

Bergsunntig auf der Alp Sardona

pd. Zum zweiten Mal ladet die Hirtenfamilie Reinstadler - Reich Gäste aus nah und fern zum gemütlichen Bergsunntig in die Alp Sardona ein. Dieses Jahr spielt das Trio Kristall aus dem Passeiertal im Südtirol auf und sorgt für lüpfige Klänge.

Die Alp Sardona, zuhinterst im wildromantischen Calfeisental gelegen, erreicht man ab St. Martin in einem eineinhalbstündigen Fussmarsch. Für Speis und Trank wird bestens gesorgt und bei unsicherer Witterung gibt Tel 1600, Rubrik 4, Auskunft über die Durchführung.

Tina Reinstadler und Robert Reich kümmern sich zusammen mit ihren Kindern um 230 Stück Jungvieh. Die Alpzeit dauert normalerweise von Mitte Juni bis Mitte September. Jetzt im Bergfrühling präsentiert sich die Alp von ihrer schönsten Seite.

Jahresbericht 2017 Graubündner Kantonalbank

In Zukunft nur noch digital

hu. Zum letzten Mal erscheint - so eine Mitteilung der Graubündner Kantonalbank GKB - der Jahresbericht in Papierform. Ab dem kommenden Jahr wird er nur noch in digitaler Form erhältlich sein. Mit dieser Umstellung senkt die Bank ihren Papierverbrauch und bietet Interessenten die Möglichkeit den Geschäftsbericht mit allen elektronischen Geräten zu lesen.

Und in diesem letzten «papierenen» Jahresbericht können die Verantwortlichen von einem Rekordergebnis berichten. Das gute Ergebnis ermöglichte eine höhere Ausschüttung an den Kanton sowie an die Partizipanten. Die Dividende für das Jahr 2017 beträgt satte vierzig Franken.

Der Reingewinn der Bank beträgt 180,3 Millionen Franken, was weit mehr als budgetiert war. Wachstum hat die GKB in allen Geschäftsbereichen verzeichnet. Dieses positive Resultat widerspiegelt die Marktfähigkeit der Produkte und Dienstleistungen sowie die Wirksamkeit effizienzsteigernder Massnahmen, wird im Jahresbericht festgehalten.

Die Bank ist dabei, total ins digitale Zeitalter einzutreten. Dazu gehört ein neues Filialkonzept. Die Pilotfiliale in Ilanz zeigt, wie eine Filiale ohne klassische Schalter funktionieren kann, wenn Automatenzone und Beratungsmöglichkeiten kundengerecht gestaltet werden. Kundinnen und Kunden erhalten neu vor allem persönliche Beratung und Unterstützung in der Nutzung der digitalen Lösungen. Diese werden zunehmend von zu Hause aus direkt oder unterwegs genutzt.

Abschliessend halten Bankpräsident Peter Fanconi und CEO Alois Vinzens fest: «Nichts ersetzt jedoch ein persönliches Gespräch. Zentral bleibt die Beratung, denn Bankgeschäfte bleiben Vertrauenssache.»

Stiftung Gott hilft: Box im Schopf

Filzen mit einer Fachfrau

hu. Jeweils im Frühjahr lädt die Leitung des etwas anderen Ladens «Box im Schopf» der Stiftung Gott hilft zu einem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein. Dieses Jahr wurde für die Kinder ein Work-Shop im Filzen angeboten. Die Igiser Lehrerin Ursula Brändli, die eine dreijährige Ausbildung in dieser Sache absolviert und zu Hause ein eigenes Atelier hat, konnte sich des Ansturms vorab an Mädchen kaum erwehren. Mit der bekannten Wolle des Merino-Schafes wurden verschiedenste Utensilien hergestellt. Mit Erwachsenen haben Ursula Brändli und ihre Helferin Schafmilchseife hergestellt.

Für das leibliche Wohl sorgte Geschäftsleitungsmitglied Martin Bässler zusammen mit Stiftungsrats-Mitglied Hugo Hafner: Sie produzierten mit Hilfe eines Green-Egg-Grill köstlichen Flammkuchen am Laufmeter.



Die Igiser Lehrerin Ursula Brändli hatte beim Kinder-Workshop im Filzen in der Box im Schopf alle Hände voll zu tun. Bilder Bartholomé Hunger



Dieses Mädchen präsentiert stolz ihr Werk, das sie anlässlich des Workshops aus Merino-Wolle produziert hat.

Camp Au in Chur

Frühlingsmarkt lockte viel Publikum an

hu. Es entspricht einer schönen Tradition, dass das Zizerser Ehepaar Andy und Brigitte Christen jeweils auf dem von ihnen geleiteten Campinganlage «Camp Au» am Fusse des Calanda in Chur einen Frühlingsmarkt organisieren. Dieses Jahr spielte der Wettergott mit und führte dazu, dass viel Publikum die Gelegenheit wahr nahm, entweder etwas an der verschiedenen Verkaufsständen zu erwerben oder einfach gemütlich bei Wurst und Bier ein Schwätzchen zu halten. Dazu war Gelegenheit geboten, sich musikalisch berieseln zu lassen. Zwei Musikgruppen traten ohne Gage auf und liessen den Marktbesuch zu einem Erlebnis werden.



Der Frühlingsmarkt auf der Camping-Anlage Camp Au in Chur, die von Zizerser Ehepaar Christen geleitet wird, hat bereits eine Tradition.
Bilder Bartholomé Hunger



Zwei Musikformationen unterhielten die zahlreichen Gäste – und dies ohne einen einzigen Rappen an Gage.

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 24. Februar bis 13. Mai sieben Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen:

15. März

Gian Kormann, Im Schlossbungert 3

25. März

Leart Jusufi, Schlundstrasse 3

31. März

Laurin Roth, Falknisstrasse 14

18. April

Nino Casutt, Friedaustasse 9

24. April

Juna Akermann, Postgasse 27

5. Mai

Max Derungs, Sonnenbergstrasse 2

Tanja Caseli – Johnson

Enkaustik – eine beinahe vergessene Kunst

pd. Die Enkaustik-Malerei ist ein in der Antike erfundenes Malverfahren und bereits vor 3000 Jahren bei den Ägyptern bekannt, lange bevor die Ölmalerei entdeckt wurde. Enkaustik ist Griechisch und bedeutet so viel wie einbrennen – mit Feuer erwärmen. Dieses Kunstwerk hat die in Zizers wohnhafte Künstlerin Tanja Caseli – Johnson in Deutschland bei der bekannten und von der UNESCO ausgezeichneten Künstlerin Monika Romer, die sich weltweit für die Technik der Wachsmalerei einsetzt, erlernt. Tanja Caseli – Johnson beschäftigt sich seit einigen Jahren in ihrer Kunstwerkstätte an der Eichbergstrasse 12 mit dieser Technik. Dabei wird natürliches Bienenwachs mit Farbpigmenten vermischt und unter Verwendung verschiedener Werkzeuge auf einen Träger (Papier, Holz, Leinwand) in mehreren Schichten aufgetragen.

Eine Auswahl ihrer Kunstwerke ist nun erstmals in Bad Ragaz, Haus Lattmann am Platz 10, ausgestellt. Die 18 Bilder im Grossformat sind mit entspiegeltem Museumsglas gerahmt. Dies ermöglicht eine sehr klare und deutliche Betrachtung der Kunstwerke. Die Ausstellung ist öffentlich und jeweils von Montag bis Sonntag zu den Geschäftszeiten geöffnet und dauert noch bis zum 4. November 2018. Weitere Informationen und auch zur Künstlerin findet man unter www.caseljohnson.ch.



Tanja Caseli-Johnson (links) anlässlich der Vernissage in Bad Ragaz im Gespräch mit einer Besucherin.

Bild zVg

Aus dem Witzkästchen von Doris

Anna und Lisa diskutieren: «Mein Geschirrspüler streikt dauernd.» klagt Anna. «Lässt du ihn reparieren?» «Nein, ich lasse mich von ihm scheiden»

Dann war da noch eine Frage: Wie kann man einen Mann für längere Zeit beschäftigen? Die liebevolle Ehefrau fragt ganz unschuldig: «Könntest du mir bitte einen Kugelschreiber aus meiner Handtasche holen!»

Neues aus dem Hause Signer

hu. Der Signer Zeit(ung) entnehmen wir zwei interessante Fakten. Zum einen feiert Ilse Leuzinger ihr Zehn-Jahre-Arbeitsjubiläum, zu dem wir ihr herzlich gratulieren. Ilse Leuzinger hat bei der Bäckerei-Konditorei Signer im Reinigungsdienst begonnen und ist aktuell für die Spedition verantwortlich.

Zum anderen hat Jessica Buchli, Leiterin der Konditorei-Confiserie die Ausbildung zur Berufsbildnerin absolviert und wird ab Sommer 2018 in Fachrichtung Confiserie die Lernenden des Betriebes ausbilden. Dazu ist zu sagen, dass die entsprechenden Lehrstellen 2018 bereits besetzt sind.

Elki Zizers

Neue Mitglieder willkommen

pd. Übers ganz Jahr verteilt kann man mit dem Elki in Zizers spannende Sachen erleben. Das Spielfest im Föhrenwäldli wird vielen noch in toller Erinnerung sein und beim Elki-Singen wird mit viel Freude mitgesungen. Am Weihnachtsmarkt durften die Kinder Weihnachtssterne basteln und das Kinderkaffi findet ebenfalls wieder statt. Immer am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr, neu in den hellen und freundlichen Räumen im evangelischen Kirchgemeindehaus (Eingang neben der ref. Kirche). Kinderwagen Parkplatz ist vorhanden und für einen feinen zNüni ist gesorgt. Wir freuen uns auf euren Besuch! Unser Elternverein freut sich auch über neue Mitglieder, alle Infos bekommt ihr bei Karin Känel, 081 250 49 28.

Sporthotel Fünf Dörfer

Peter Pan lud zum Spielplatzfest ein

pd. Am ersten Sonntag im Juni hat Peter Pan zum Spielplatzfest beim Sporthotel Fünf Dörfer eingeladen. Mit von der Partie war auch die Zauberfee Tinker Bell. Die Kinder haben entweder ein Schwert oder einen Zauberstab erhalten, durften ein T-Shirt bemalen, auf Büchsen schießen und dabei Gold gewinnen und ein leckeres Schlangenbrot braten.

Gut angekommen bei den Kindern sind auch die niedlichen kleinen Ziegen und die lange Rutschbahn. Auch mussten die Kinder weder Hunger noch Durst leiden. Peter Pan hat Sirup und Wasserglacé in grossen Mengen abgegeben. Dazu wurden Grillsachen mit Pommes und Zuckerwatte zum Dessert serviert. Ein tolles Fest, das den anwesenden Kindern, aber auch den Erwachsenen grossen Spass bereitete.



Peter Pan hat am ersten Sonntag im Juni zum grossen Spielplatzfest neben der Tennishalle Fünf Dörfer eingeladen.

Bilder zVg



Eine besondere Attraktion waren natürlich die kleinen Ziegen.

KMU Netzwerk Graubünden

Peter Basig und Base Sport ausgezeichnet

hu. Das KMU Netzwerk Graubünden hat anlässlich der «Guarda» vom November 2017 in Chur einen Wettbewerb «Vereinshelden» lanciert. 19 Vereine aus Kultur, Sport, Sozialem, Bildung und Natur folgten der Einladung und reichten Videos über ihre Projekte ein. Die Jury erkor anschliessend die zehn Finalisten, deren Bei-

träge zum Online-Voting freigegeben wurde.

Peter Basig aus Zizers erreichte dabei den tollen zweiten Rang und konnte einen Check in der Höhe von 1200 Franken in Empfang nehmen. Sein Verein Base Sport unterstützt schon seit Jahren das Kinderheim Therapieion. Dieses Jahr wird Basig 83 Meilen resp. 133 Kilometer zu Fuss und auf dem Rad zurücklegen, um mit Meilen-Verträgen das Heim zu unterstützen. Das Voting hat dazu beigetragen, dass sämtliche 83 Meilen verkauft werden konnten. Es darf wiederum mit einem schönen finanziellen Zustupf gerechnet werden.

Zizerser Produkte

GRENDELMEIER
WEINGUT IM TSCHALÄR



Weine & Regionale Delikatessen

25 Jahr Jubiläum

Sonntag, 2. September 2018
11 – 19 Uhr

www.zizerser.ch

Gebäudetechnik

CASUTT

TEL 081 322 14 56

FAX 081 322 64 04

ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Schreinerei

Schlafen Sie Lebensenergie

Kommen Sie Probeliegen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

KOFIX.ch

die möbelschreinerei

• schlafen • wohnen • bauen

SAMINA

Herawisweg 2, CH-7203 Trimmis

Tel. 081 353 53 52, Fax 081 353 53 33

Ingenieur

GADOLA

20 JAHRE

BAUINGENIEUR GMBH

BAUPROJEKTE MASSARBEIT

KRONENGASSE 1 | 7205 ZIZERS

TELEFON 081 322 96 66 | AG@GADOLA-BAUING.CH

Restaurant



Camp Au Chur

der Ferien-Campingplatz

Gemütliche Gartenterrasse

www.camping-chur.ch info@camping-chur.ch 081 284 22 83

Mosterei

Mostereigenossenschaft Zizers und Umgebung

Zur Aufstockung unseres Teams suchen wir

eine Mitarbeiterin

für die Monate September und Oktober.

Es handelt sich um eine Teilzeitarbeit (jeweils ganzer Tag) im Stundenlohn.

Sind Sie flexibel und sprechen Deutsch, freuen wir uns auf ihr Interesse. Bewerbung an Rosmarie Casutt, Tel. 081 322 43 06 oder per E-Mail: rosmarie.casutt@bluewin.ch.

Freiwilligenarbeit

Bereicherndes Geben und Nehmen

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag. Dies trifft auch in der Altersarbeit und somit im Pflegeheim zu. Viele Bewohner sind sehr alt. Der Bekanntenkreis ist klein geworden, die Angehörigen wohnen zum Teil weit verstreut in der Schweiz oder gar im Ausland. Die Zeitressourcen des Pflegepersonals sind zeitlich begrenzt. Immer wieder kommt es vor, dass sie die Wünsche oder Bedürfnisse, die über den Pflegeauftrag hinaus gehen nicht erfüllen können, obwohl sie das gerne möchten.

Die Bewohner und die Pflegepersonen stehen daher immer wieder vor Fragen wie:
wer könnte jemanden mit dem Rollstuhl mal etwas weiter als nur grad ums Heim führen?

- wer hätte länger Zeit einfach nur zuzuhören?
- wer begleitet zu einem Termin beim Zahnarzt?
- wer begleitet jemanden mal wieder ins Dorf?
- wer klopft einen Jass mit den Bewohnern?
- wer hält einfach nur die Hand und ist da?
- und noch so vieles mehr....

Jetzt denken Sie vielleicht, das ist doch die Arbeit des Pflegepersonals. Ja, aber eben nur zum Teil und dies zeitlich beschränkt. Diese Tatsache hat uns bewogen, aktiv zu werden. Wir möchten einen Pool mit Freiwilligen schaffen. Einen Pool mit Menschen, die bereit sind, in irgendeiner Form mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten einen Beitrag zum Wohle der alten Menschen zu leisten.

Diese Menschen werden feststellen, dass sie nicht nur geben; nein, sie werden auch bekommen. Manch interessante Lebensgeschichte werden sie hören, ein dankbarer Blick sehen, einfach nur erleben, jemanden eine Freude gemacht zu haben und noch vieles mehr. Dieser Pool soll es ermöglichen, schnell oder längerfristig auf ein Bedürfnis reagieren zu können.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Zeit zu verschenken? Haben Sie eine Idee, mit welchen ganz persönlichen Fähigkeiten Sie unseren Bewohnern eine Freude machen könnten? Melden Sie sich als Mitglied des Freiwilligenpools oder bei Fragen - melden Sie sich direkt bei uns:

Norina Voneschen, Pflegedienstleitung, Zentrum für Betagte und Kinder Neugut Landquart (Tel. 081 307 24 00, Fax 081 307 24 01, www.zbkneugut.ch)

50. Engadin Skimarathon

Erfreuliche Zizerser Beteiligung

hu. Der diesjährige Engadin Marathon vom 11. März geht als a) Jubiläums- und b) als Rekordanlass in die Geschichte ein. Bei beinahe idealen äusseren Bedingungen gingen nicht weniger als 14200 Läuferinnen und Läufer, darunter eine schöne Zahl aus Zizers, in Maloja an den Start. Nachfolgend die Zizerser Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Männer:

285. Andrea Buschauer 1:51.59,3;
919. Rainer Hartmann 2:04.45,0;
1607. Martin Knupfer 2:14.31,6;
6004. Sascha Bonderer 3:10.49;
6051. Timo Rothenbühler 3:11.45,2;
6132. Christian Arpagaus 3:13.12,7;
6217. Franz Bitzi 3:14.45,4;
6330. Peter Orlik 3:16.16,6;
7955. Ulrich Maurer 4:10.28,6;
7958. Stephan Maurer 4.10.36,0.

Frauen:

55. Daniela Hartmann 2:04.21,4;
167. Alessia Nay 2:19.23,0;
650. Elena Hartmann 2:52.25,7;
685. Rösli Gisler 2:53.39,3.

Allen Zizerser Läuferinnen und Läufern herzliche Gratulation zu ihren Leistungen.

Garage O. Stock AG

Neueste Modelle präsentiert

hu. Traditionsgemäss lädt die Garage O. Stock AG immer einige Tage nach Beendigung des Genfer Automobilsalons Kunden und Interessierte zur Frühlingsausstellung ein. Präsentiert werden dann jeweils die neuesten Modelle der Marken KIA und Skoda. Dem war auch dieses Jahr so: Zahlreich war einmal mehr der Aufmarsch des Publikums, um sich über die neuesten Trend der Automobilindustrie zu informieren, aber auch bei einem Drink und einem Wienerli mit Brot über das «wichtigste Fortbewegungsmittel des Menschen» zu unterhalten. Selbstverständlich standen den Interessierten Othmar Stock persönlich zusammen mit seiner Crew mit Rat und Tat zur Seite.



Die Garage O. Stock AG präsentierte im März wiederum die neuesten Modelle der Marken KIA (Bild) und Skoda. Bild Bartholomé Hunger

Rhätisch Bahn RhB

Erster neuer Automat in Zizers

hu. Für rund 3,3 Millionen Franken installiert die Rhätische Bahn RhB an ihren Bahnhöfen neue Biletautomaten. Die bisherigen Automaten sind vor rund zehn Jahren in Betrieb genommen worden. Insgesamt sollen 97 Automaten auf den Bahnhöfen auf dem gesamten Streckennetz der Bahn installiert werden. Die neuen Automaten entsprechen in Funktion und Angebot jenen, die die SBB in Betrieb hat, sind aber im roten RhB-Design gehalten. Ein erster Automat überhaupt ist im März am Bahnhof hier in Zizers aufgestellt worden.

Die neuen Biletautomaten haben einen Kartenleser mit sogenannter RFID-Funktion, sodass auch ein schnelles, kontaktloses Bezahlen mit Kreditkarten möglich ist. Neu ist ebenfalls, dass die Automaten als Wechselgeld nicht nur Münzen zurückgeben. Bis zu maximal hundert Franken geben sie auch 10er-, 20er- und 50er-Noten zurück. Sie akzeptieren auch 200er-Noten.



Der erste Biletautomat der RhB, von deren 97 im Kanton, wurde hier in Zizers am Bahnhof installiert.

Bild Bartholomé Hunger

Spitex Fünf Dörfer 2017

Weiter im Aufwind

hu. Mitte Mai hat Spitex Fünf Dörfer wiederum ihren Jahresbericht veröffentlicht. Aus dem Jahres-Bericht 2017 von Präsident Andreas Kamer geht hervor, dass sich die Spitex-Organisation weiterhin im Aufwind befindet. Trotz eines von ihm bezeichneten «ruhigen Jahres» hat vor allem die Digitalisierung viel Zeit in Anspruch genommen. Aber auch die Leistungen sind merklich gesteigert worden. So sind beispielsweise gemäss Auskunft von Geschäftsleiter Michael Widrig die Einsatzstunden gesamthaft um rund 1,400 angestiegen. Zudem sei die Zusammenarbeit mit Spitex-Partnern (Behörden, Alters- und Gesundheitsorganisationen, Ärzten etc.) sehr gut. Auch der Einsatz von Michael Widrig in den Vorstand von Gesundheit und Soziales Graubünden hat sich bestens bewährt. Mit der Teilnahme in diesem Gremium ist gewährleistet, dass Synergiepotenziale genutzt werden und ein guter Austausch zwischen den Ebenen stattfinden kann.

Koffermarkt in der Box im Schopf

Ein Markt nur für Koffer?

pd. Am 26. Mai fand der erste Koffermarkt in Zizers statt. Doch zu kaufen gab es keine Koffer, sondern eine grosse Auswahl an Selbstgemachtem. Die 16 Aussteller und Ausstellerinnen präsentierten ihre von Hand gefertigten Kostbarkeiten in ihren nostalgischen Koffern den zahlreichen Leuten, die sich bei dem warmen Wetter Abkühlung im Schopf erhofften.

Schon vor 8.30 Uhr standen die ersten Ausstellerinnen vor dem, vor zwei Jahren zu einem Laden umgebauten Schopf der Stiftung Gott hilft, welcher sich direkt an der Kantonsstrasse befindet, bereit. In der einen Hand einen grossen, alten Koffer, in der anderen eine Tragtasche voll mit Handarbeiten. In den nächsten zwei Stunden wurden die Koffer samt Inhalt eifrig auf den Tischen im Innern aufgebaut und der verwinkelte Raum mit seinen alten Holzwänden und -balken in eine kleine Markthalle verwandelt. Kurz vor 10 Uhr erschienen die ersten Interessierten, drei ältere Freundinnen, welche sich noch ein paar Minuten vor dem Tor gedulden mussten. Das Warten belohnten sie sich dann mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und Cupcakes. Der Erlös wird an ein Projekt in Kenja gespendet.

Um die Mittagszeit konnte man sich am Grill vor dem Schopf mit Wurst und Kartoffelschnitzen verpflegen. Gesättigt und gestärkt wurden dann die verschiedenen

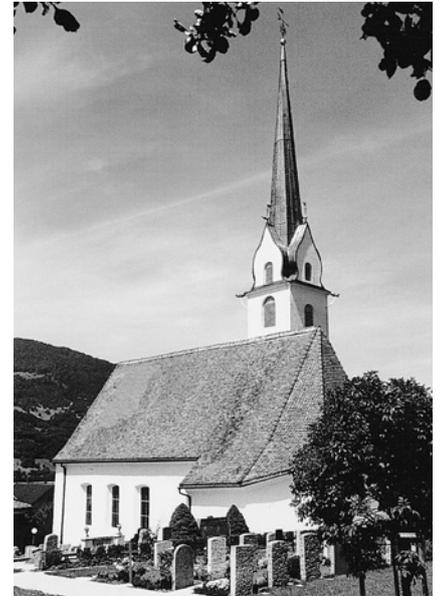
Stände weiter bestaunt. Da gab es zum Beispiel genähte Tragtaschen, die sich mit einem Handgriff in einen Rucksack verwandeln lassen. Pullis und T-Shirts, Gürtel, Necessaires, Täschchen, in allen möglichen Formen und Farben. Vasen, Schilder und Grusskarten im Vintage-Stil gestaltet. Dann aber auch einen Stand mit Seifen, Kräutersalben und Kosmetika mit selbst gesammelten Inhaltsstoffe aus der Natur. An einem anderen Stand durfte man von verschiedenen Gläsern mit Eingemachtem probieren. In einer anderen Ecke konnte man sich schminken lassen. Es gab noch vieles mehr zu entdecken. Kurz gesagt: Kreativität, wohin man blickte.

Um 16 Uhr war Schluss, die unverkauften Dinge wurden wieder sorgfältig verpackt und warten jetzt irgendwo auf ihren nächsten Einsatz an einem Markt, wo sie und nicht der Koffer zum Verkauf angeboten werden.



NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch



Auffahrtstreffen in Zizers

Text: Heinz-Ulrich Richwinn, Fotos: Riona Daly

Das Auffahrtstreffen «G/grenzen-los?!» fand am 10. Mai 2018 statt. Der gemischte Chor mit Sängern aus den Gemeinden Haldenstein und Fünf Dörfer, unter der Leitung von Pascal Weder, predigte mit: neben zwei Pfarrerrinnen und zwei Pfarrer, mit dem Lied von engen Grenzen im Hinblick auf Himmelfahrt.

Der Himmel weit und grenzenlos. Warum?

Weil sich zu Himmelfahrt Gottes Reichweite eingemischt hat.



Pfrn. Désirée Bergauer, Untervaz

Meine engen Grenzen,
meine kurze Sicht bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite;
Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht,
was mich beugt und lähmt, bringe ich
vor dich.
Wandle sie in Stärke;
Herr, erbarme dich.

Mein verlornes Zutrauen,
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Wärme;
Herr, erbarme dich.

Meine tiefe Sehnsucht nach
Geborgenheit
bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat,
Herr, erbarme dich.

Eugen Eckert



Beim Apéro wurden wieder Beziehungen über Dorfgrenzen hinweg gepflegt. Himmelfahrt als Horizonterweiterung. Dazu lud die Postkarte ein, die an alle verteilt wurde.

Konfirmationen 2018 mit dem Thema «Korb/Geborgenheit»

Text: Tamara Casutt-Montalta; Fotos: Riona Daly

Das Konfirmandenjahr der zwei diesjährigen Konfirmationen stand unter dem Motto Korb/Geborgenheit und begleitete die Jugendlichen durch das ganze Jahr. Im Gottesdienst vom 3. September 2017 stellten sich die Konfirmanden mit einem persönlichen Gegenstand in einem mitgebrachten Korb vor. Doch jede Konfirmandin und jeder Konfirmand sollte

einen speziellen Korb bekommen, nämlich seinen Eigenen. Dieser wurde am 28. Oktober 2017 unter Anleitung von Peter Streiff in Untervaz von jedem Einzelnen selbst geflochten und bei den Konfirmationen phantasievoll präsentiert.

Mit dem Korb sollte unter anderem auch Geborgenheit symbolisiert werden. Geborgenheit, mehr als nur Sicherheit, Schutz und Unverletzbar-

keit. Unter Geborgenheit verstehen wir auch Nähe, Wärme, Ruhe und Frieden.

Sehr berührend wurden die Körbe bei den Konfirmationen eingesetzt. Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn hängte sie dekorativ im Chor auf, sie wurden dann laufend während dem Gottesdienst durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Blumen gefüllt.



Jugendwochenende in Feldis

Text: Heinz-Ulrich Richwinn; Fotos: Martina Hartmann

Im Jugendwochenende vom 26. bis 27. Mai in Feldis haben wir uns in die «Schwabenkinder» hineinversetzt. Welche Wege nahmen sie? Was erlebten sie? Wo fühlten sie sich behü-

tet, wo unbehütet? Die Jugendlichen liessen sich auf diese historische Wirklichkeit ein, auch mit dem dazu passenden Film. Neben den Kinderrechten und den Wegen, die Kinder heutzutage nehmen, hatten wir im Dorfspaziergang «barfuss» und an-

sonsten viel Spass und Freude - in Gemeinschaft. Wir genossen den «Feldiburger». Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Wochenendes beigetragen haben!



Jugend-Gottesdienst vom 25. Mai 2018

Am 25. Mai gestalteten die Jugendlichen der reformierten 2. Oberstufe mit Liedauswahl aus dem rise up plus, mit selbstverfassten Gebeten und der eigenen Predigt (Jesus heilt die Kran-

ken auf dem Berg) einen abwechslungsreichen Gottesdienst. Darin gab es auch eine Parade der kaputten Dinge: ich bin «kaputt» und habe dennoch eine Chance. So lag auch für einmal

ein kaputter Tennisschläger, ein vom Hund angebissener Fussball und eine noch gehende Uhr mit halbem Armband auf unserem Abendmahlstisch.

Kindernachmittag im Pfarrgarten

Text: Heinz-Ulrich Richwinn;
Fotos: Nadja Ganz

Von den Leiterspielen her näherten wir uns der Jakobsleiter als Verbindung zwischen Himmel und Erde. Der Familiengottesdienst am Sonntag danach stand ganz im Zeichen der von den Kindern bunt gemalten Jakobsleiter aus Bethel (Haus Gottes).



Kirchgemeindeversammlung vom 16. April 2018

SD. Die Kirchgemeindeversammlung vom 16. April 2018 hat folgende Themen behandelt:

1. Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 27.11.2017, die Jahresrechnung 2017 sowie der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt.
2. Der Jahresrückblick 2017 wird mit farbenfrohen und unterhaltsamen Fotos zusammengefasst und präsentiert.
3. Vorstandsmitglied Silvia Casutt

und Vorstandsstellvertreterin Gabi Casanova haben demissioniert und werden mit grossem Dank verabschiedet. Da bis dato keine Nachfolger gefunden werden konnten, finden an diesem Abend keine Ersatzwahlen statt.

4. Präsidentin Sulamith Daly informiert ausführlich über die Landeskirchliche Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 zur Totalrevision der Verfassung der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden.

5. Tamara Casutt-Montalta erklärt die Änderungen im Religionsunterricht ab dem Schuljahr 2018/2019 infolge des Lehrplans 21 und «1+1». Ausserdem informiert sie, dass Barbara Bernhard nach 14 Jahren ihre Stelle als Religionslehrerin per Ende Schuljahr 2017/2018 gekündigt hat. Dies wird mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen.

6. Annemarie Wirth und Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn berichten aus der letzten Kolloquiums Sitzung.

7. Die Kirchgemeindeversammlung wird über die Kündigung von Heidi Hanselmann als Reinigungsfachfrau des Gemeindehauses informiert. Romina Graf wird diese Stelle per 1. Mai 2018 neu antreten und gleichzeitig die Mesmer-Stellvertretung übernehmen.

8. Der Vorstand macht auf verschiedene kommende Anlässe und Gottesdienste aufmerksam.

Der Kirchgemeindevorstand dankt allen Versammlungsteilnehmern für ihr Interesse und das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am 26. November 2018 statt.

Der Kirchgemeindevorstand

Familien-Pfingstweekend 2018 in Trans



Abstimmung 10. Juni 2018 zur Totalrevision der Kirchenverfassung der evang.-ref. Landeskirche Graubünden

Überwältigende Annahme der Vorlage

94 Prozent der abstimmenden, evangelischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Graubünden sagen Ja zur neuen Verfassung.

Die neue Verfassung gibt den Regionen mehr Gewicht. Eine verstärkte

Zusammenarbeit der Kirchgemeinden untereinander soll auch in Randregionen ein vielfältiges Angebot sicherstellen. Ebenfalls in der neuen Verfassung verankert ist die «gemeinsame Gemeindeleitung» durch Vorstand und Pfarramt.

Mit der neuen Verfassung kommt

viel Arbeit auf den Kirchenvorstand zu, müssen nun die Kirchengemeindeordnung und sämtliche Reglemente und Verordnungen angepasst werden.

Der Kirchgemeindevorstand

Treuhand

BARDILL

Treuhand + Unternehmensberatung AG

Ihr Ansprechpartner für

- Buchführung
- Firmengründung
- Unternehmensberatung
- Immobilien
- Steuererklärung
- Liegenschaftsverwaltung

Quaderstrasse 8 7002 Chur T +41 81 258 70 60 F +41 81 258 70 69 info@bardilltreuhand.ch www.bardilltreuhand.ch

Bike/Nordicsport

POWER ON

Adventures on!

Teste die neuen E-Bikes bei

BIKE 4 FOR FUN

din Bike & Nordiclada

Tardisstrasse 229 | 7205 Zizers | 081 322 51 10



www.BIKE4FUN.ch

Storenbau

liefern, montieren + reparieren von
Sonnenseiten, Rollläden
Lamellenstoren, Plissees,
Insektenschutzgitter

liefern + montieren
von neuem Storenstoff



Vialstrasse 17 - 7205 Zizers
Mobile 079 620 02 61

reinigen + imprägnieren
von Storenstoffen

reparieren von
defekten Nähten, Rissen
und Löcher im Stoff

Mobile 079 620 02 61
Telefon 081 330 62 95

UMBAU - NEUBAU - SANIERUNG - REPARATUREN



Schreinerei





für Sie schreinern wir alles.

Tardisstrasse 199
7205 Zizers/Landquart
Telefon 081 354 94 40

info@schreinerei-marx.ch
www.schreinerei-marx.ch

Reisebüro



KUONI

Sie bringen die Ferienwünsche — wir die Inspiration.

Kuoni Reisen · DER Touristik Suisse AG
Bahnhofstrasse 54 · 9470 Buchs
buchs.k@kuoni-reisen.ch

NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

Erstkommunion Zizers 2018

Seit August letzten Jahres haben sich sechs Kinder aus unserer Pfarrei auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Dazu gehörten der Religionsunterricht und die verschiedenen Projektstage, die angeboten wurden. Am Sonntag, 8. April war es dann soweit. Die Kinder in ihren weissen Gewändern und voller Freude zogen zusammen mit den Ministranten, Katechetin E. Boner und Pfarrer A. Wolak in die schön geschmückte Kirche ein. Die Feier stand unter dem Motto «Viele Körner – ein Brot». Der schö-

ne und feierliche Gottesdienst wurde von den Kindern mit Liedern und Gebeten mitgestaltet. Anschliessend wurden alle zum Apéro im Katholischen Kirchgemeindehaus eingeladen. Die Musikgesellschaft Zizers bereicherte den Apéro mit ihrer Musik.

Die geschmückte Kirche



Kurz vor dem grossen Moment



Lesung



Ein harmonischer Chor

< Gruppenbild mit Pfarrer A. Wolak

Firm-Ausflug zu Bruder Klaus am 14. April

Impressionen vom Firm-Ausflug mit Besichtigung des Geburtshauses von Niklaus von Flüe (geboren 1417). 1467, im Alter von 50 Jahren, verliess Niklaus von Flüe mit Einverständnis seiner Frau seine Familie, um als Einsiedler in Ranft zu leben. Seine Freunde bauten ihm eine Klaus und eine Kapelle im Flüeli-Ranft. Zwischen seiner Selig- und Heiligsprechung vergingen nahezu 300 Jahre.



Bett von Bruder Klaus



Die Kirche von Bruder Klaus



Pfarrkirche Sachseln, in der er bestattet wurde

Kirchgemeindeversammlung der katholischen Kirchengemeinde vom 24. Mai

Nach dem Gebet von Pfarrer Wolak wurde die Jahresrechnung 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 50'532.71 genehmigt. Der Steuerfuss für das Jahr 2019 wurde bei 11 Prozent belassen.

Kirchgemeindepräsident Alois Gadola und die Ratsmitglieder, Martin

Lang (Vizepräsident), Jeanette Bürgi-Büchel, Peter Inauen, Mike Rüegg und Ignazia Zinsli wurden in ihrem Amt bestätigt. Martin Lang hatte auf Ende Jahr demissioniert. Es wird ein Nachfolger gesucht.

Pfarrer Wolak dankte den Katecheten/innen für ihre Arbeit und den

zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihren Beitrag zur gelebten Gemeinschaft.

Alois Gadola erzählte mit Blick in die Zukunft, dass er die «digitale Kirche» vorantreiben möchte. Das heisst, das Abschliessen der Kirchentüre und das Läuten der Glocke sollen in Zukunft digital gesteuert werden. Für das nächste Jahr ist erneut ein Pfarreiausflug geplant.

Die Versammlung wurde mit einem Apéro und einem feinen Kuchen, der von der Spielgruppe Spatzennest gespendet wurde, abgeschlossen.

An Bord des Kreuzfahrtschiffes «Europa 2»

Die grosse Freiheit

Es war ein wohl einmaliges Erlebnis – meine Reise an Bord der «Europa 2», welche mich von Phuket (Thailand) in das 1'200 Seemeilen entfernte Colombo (Sri Lanka) brachte. Eine Reise durch die unendlichen Weiten der Andamanensee, vorbei an paradiesischen Inselchen, hinein in die unglaubliche Tierwelt Sri Lankas – und das in ständiger Begleitung des schwimmenden Hotels!

Das Schiff der Deutschen Traditionsreederei Hapag-Lloyd Cruises wurde vom renommierten Kreuzfahrtguide «Berlitz Cruising & Cruise Ships 2018» erneut als einziges Kreuzfahrtschiff mit der Bestnote Fünf-Sterne-Plus ausgezeichnet und es ist somit zusammen mit ihrer älteren Schwester, der Europa, das weltweit beste Kreuzfahrtschiff.

Was genau macht denn dieses Schiff nun so besonders? Legerer Lifestyle für maximal 500 Gäste – mit diesem



Wellness wird auf dem Kreuzfahrtschiff «Europa 2» grossgeschrieben. Im Bild das Pooldeck.



Von hier aus steuert der Kapitän und seine Crew das Kreuzfahrtschiff «Europa 2».



Die «Europa 2» ist das weltweit beste Kreuzfahrtschiff überhaupt und mit Fünf-Sterne plus bewertet
Bilder zVg

ausgezeichneter Betreuung und spezieller Aktivitäten für Eltern und Kinder.

An Bord gibt es keine Kabinen sondern ausschliesslich Suiten mit eigener Veranda. So umfasste meine Suite bescheidene 35 Quadratmeter, welche übrigens die Einstiegs-kategorie ist – die eindrückliche Owner Suite umfasst dann bereits 114 Quadratmeter! Während unserer einwöchigen Tour kamen wir vorbei an der Thailändischen Trauminsel «Koh Miang» – das Schiff lag auf Reede, das heisst wir gelangen mit den bordeigenen Zodiac-Booten zum paradiesischen Strand. Ein Hauch Expeditionsfeeling kam auf! Während den nächsten zwei Tagen genossen wir die grosse Freiheit des Schiffes und den Ausblick auf den endlos scheinenden Indischen Ozean. Gegen Ende der Reise erkundeten wir während einer Safari den Yala Nationalpark im Süden der Insel Sri Lanka – wir beobachteten Elefanten, Affen, Wasserbüffel, Krokodile und viele weitere Tiere. Zum Abschluss erlebten wir die quirrlige Hafenstadt Colombo, die Hauptstadt der Insel Sri Lanka. Dann hiess es bereits wieder Abschied nehmen von diesem unglaublich luxuriösen, aber doch légèren Schiff – ich kann es nur weiter empfehlen!

KUONI

Dominic Gämperli, Filialleiter Kuoni Reisen,
DER Touristik Suisse AG, Bahnhofstrasse 54,
9470 Buchs, 058 702 69 79

PC-Systeme/Netzwerke



Digitag AG
Rüfweg 4
7205 Zizers

+41 81 330 09 26
www.digitag.ch
info@digitag.ch

Montag-Freitag
08.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr

support peripherie beratung hardware
netzwerk computer websites software

Architektur



Architekturbüro Christian Erhard

Tel. 081 322 48 51
Fax 081 322 83 39
E-mail chr.erhard@bluewin.ch

Seit 30 Jahren:
Neubauten
Umbauten
Anbauten
Sanierungen

Bäckerei/Konditorei/Café



echta Gnuss vom
Morga bis am Obig

Wieder aktuell auf den Sommer

Passionsfruchttorte

Erfrischend, fruchtig im Geschmack, fein in der Struktur,
speziell im Aroma und Aussehen, diese
Qualitätseigenschaften erfüllt unsere Sommertorte.

www.baecerei-signer.ch

Tel. 081 322 88 77



echta Gnuss vom
Morga bis am Obig

Versicherungen

Rundum sicher.

Generalagentur Thomas M. Bergamin

Ringstrasse 203, 7006 Chur

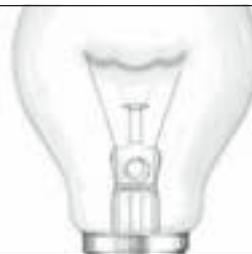
Tel. 058 357 06 06, Fax 058 357 06 07

www.allianz-suisse.ch/thomas.m.bergamin

Allianz

Elektro

D.HODEL
ELEKTRO AG



IHR PARTNER FÜR
**STARK-, SCHWACH-
STROM, TELEMATIK
UND PHOTOVOLTAIK**

Im Rosgarten 16 | 7205 Zizers | Telefon 081 300 02 02 | info@hodel-elektro.ch | www.hodel-elektro.ch

Sound and light

Kompetenzzentrum LICHT TON BILD BÜHNE

Eventtechnik Fixinstallation Customizing Beratung

Brasser AG
Kantonsstrasse 138
7205 Zizers

Tel. 081 322 99 00
info@brasser.ch
www.brasser.ch



HERZLICHSTE GEBURTSTAGSGRATULATION

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 2. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

GEBURTSTAG ALTER

Juli

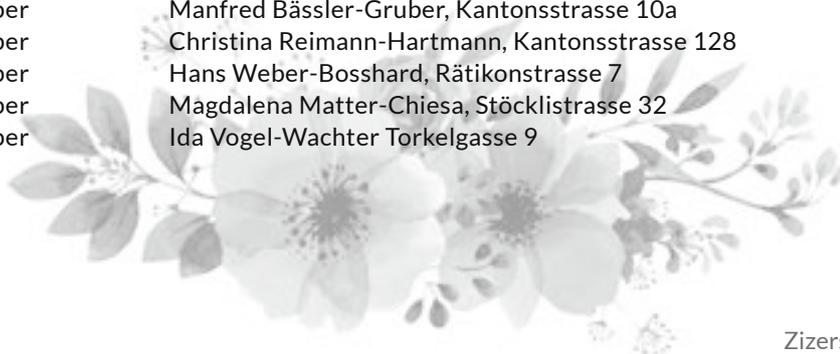
1. Juli	Alice Blattner-Danuser, Kantonsstrasse 9	80
1. Juli	Emanuel Bärtsch-Brändle, Quaderstrasse 23	81
2. Juli	Käthi Buschauer-Roth, Kantonsstrasse 46	82
4. Juli	Maria Luise Cadruvi-Capol, Nordstrasse 3	88
5. Juli	Fritz Castelberg-Camenisch, Bildgasse 3	83
6. Juli	Gerda Giger-Battglia, Kantonsstrasse 21	80
13. Juli	Philippe Fornerod-Wittwer, Kantonsstrasse 10	91
16. Juli	Christine Hediger-Luzi, Pfr. Künzleweg 11	90
20. Juli	Peter Stock-Kolb, Calandastrasse 12	91
20. Juli	Elvira Wolf-Odermatt, Kantonsstrasse 10	84
21. Juli	Johannes Künzle-Köchli, Vialstrasse 33	85

August

4. August	Hulda Roider, Kantonsstrasse 10a	93
5. August	Irma Alder, Kantonsstrasse 78	80
6. August	Prisca Ruinatscha-Lang, Nesselweg 7	82
6. August	Erika Schjorring, Riedgasse 3	80
11. August	Joseph Pfeiffer, Rosgartenstrasse 35	95
12. August	Doris Capol-Eigenmann, Quaderstrasse 37	80
18. August	Frieda Rieder-von Känel, Nordstrasse 10	90
20. August	Elsa Sosio, Torkelgasse 4	83
21. August	Clemens Theiner-Gut, Aspermontstrasse 4	83
23. August	Johannes Hitz, Kantonsstrasse 10	95
23. August	Theresia Schmid-Tschirky, Kantonsstrasse 144	82
24. August	Dora Schaffhauser-Heusser, Kantonsstrasse 10	85
24. August	Elsa Capaul, Rosgartenstrasse 31	83
25. August	Rosa Ludwig-Hauser, Kantonsstrasse 31	85
27. August	Lydia Faoro-Imboden, Pfr. Künzleweg 11	88
27. August	Elisabeth Henny-Jaeger, Riedgasse 7	83
30. August	Margrit Keller-Bigler, Stöcklistrasse 24	84
31. August	Anna Götz, Bildgasse 7	92

September

5. September	Anton Gruber-Götz, Montalinstrasse 20	82
8. September	Emil Grigis-Scherrer, Ochsenweidstrasse 38	83
9. September	Anna Blaser-Krättli, Calandastrasse 29	86
12. September	Heinrich Tischhauser-Wieser, Nussbaumstrasse 1a	81
12. September	Viktor Walser-Weiland, Quaderstrasse 42	80
14. September	Hans-Peter Blass-Bühler, Feldstrasse 35	82
15. September	Johann Studhalter-Taxer, Schlossbungert 1	82
18. September	Maria Anna Pfeiffer, Rosgartenstrasse 35	92
24. September	Cäcilia Müller-Baumgartner, Rosgartenstrasse 10	92
24. September	Georg Held-Weinmann, Röslibergstrasse 5	80
25. September	Alois Tomaselli-Brundiers, Vialstrasse 21	86
25. September	Paulina Roth, Kantonsstrasse 46	84
26. September	Manfred Bässler-Gruber, Kantonsstrasse 10a	80
28. September	Christina Reimann-Hartmann, Kantonsstrasse 128	92
28. September	Hans Weber-Bosshard, Rätikonstrasse 7	94
29. September	Magdalena Matter-Chiesa, Stöcklistrasse 32	84
29. September	Ida Vogel-Wachter, Torkelgasse 9	80



OSKAR EMMENEGGER & SÖHNE AG IT - SERVICES



Sind Sie auf die neue europäische Datenschutzgrundverordnung vorbereitet ?

Am 5. Mai 2018 tritt die neue in der gesamten Europäischen Union in Kraft. Eine Umsetzung in nationales Recht ist nicht erforderlich.

Ein Unternehmen, dass gegen die neuen Datenschutzregeln verstösst, kann mit einer maximalen Geldstrafe von 20 Mio. Euro bzw. 4 Prozent pro Fall des Jahresumsatzes sanktioniert werden.

Ist davon eine Schweizer Firma betroffen ?

Sobald Personen bezogene Daten von EU Bürgern oder EU ansässigen Firmen im System oder auf mobilen Geräten gespeichert sind, ist man dieser Verordnung unterstellt.

Die EU-DSGVO ist nicht nur für das lokale System bindend, sondern zieht alle externen Datenträger, Dienstleister und Cloud Anbieter mit ein.

Für Informationen und Fragen kontaktieren Sie uns bitte auf Telefon **081 307 22 02**.



OSKAR EMMENEGGER & SÖHNE AG
IT - SERVICES

Telefon 081 307 22 02
Telefax 081 307 22 52

Stöcklistrasse
CH-7205 Zizers

www.osemziz.ch

KamBaTec in Cazis mit vielen Neuerungen

Holzöfen gefragter denn je

hu. Die diesjährige Hausmesse «Feuer-Emotionen» der Firma KamBaTec in Cazis – Inhaber ist der Zizerser Marco Wechler – von Mitte April hat mit einigen Neuerungen aufgewartet. Auf 200 Quadratmetern stellt neu die in Sachen Holzfeuerung in der Schweiz führende Firma Tiba AG ihre Produkte aus. Und hier ist alles zu finden: vom Holzofen/Holzherd über das Cheminée bis hin zur Kücheneinrichtung aus Chromstahl.

Holz ist die zweitwichtigste einheimische Energiequelle, doch sie wird noch viel zu wenig genutzt. Dabei bringt die Energiegewinnung aus Holz wesentliche Vorteile: Holz wächst in der Schweiz, und in besonderem Masse im Kanton Graubünden, praktisch vor unserer Haustüre. Es braucht wenig Energie zur Aufbereitung und ist problemlos- und gefahrlos transportier- und lagerbar. Trotz dieser ökologischen Vorteile erzeugt Holz erst etwa fünf Prozent der Wärme, die in der Schweiz verbraucht wird. Das in unseren Wäldern nachwachsende Holz erlaubt ohne Übernutzung mindestens eine Verdoppelung des heutigen Volumens.

Die Ausstellung beim KamBaTec zeigt in aller Deutlichkeit, dass Holzfeuerungen in den letzten Jahren technisch enorme Fortschritte gemacht haben. Heute stehen auch in dieser Sparte eigentliche Hightec-Geräte mit hohem Bedienungskomfort im Einsatz. Die Öfen und Cheminées hat man schon seit geraumer Zeit für die modernen Wohnungen und Häuser konzipiert.

Einer der Marktführer in dieser Sparte ist die Firma Tiba AG in Bubendorf BL. Die im Jahre 1902 in Titterten BL gegründete Firma hat sich den Gegebenheiten immer wieder angepasst. Den neuesten Stand der Produkte stellt sie in den Räumlichkeiten von KamBaTec vor. Und es ist eine beeindruckende Palette an Heiz- und Kochgeräten, die aus den Werkhallen dieses Familienbetriebes angeliefert werden.

Ein kleiner Exkurs in die Unternehmensgeschichte: In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis in die 1960er-Jahre finden die Tiba-Herde in der ganzen Schweiz unzählige Käufer – pro Jahr werden bis zu 8000 Tiba-Herde produziert. 1950 bringt

das Unternehmen den ersten Kombi-Herd auf den Markt: Holz- und Elektroherd nebeneinander in einem Gerät integriert, lassen dem Benutzer die Wahl zwischen Holz oder Strom als Energiequelle. Gleichzeitig werden auch Zentralheizungsherde weiterentwickelt. Sie liefern bis zu 28 Kilowatt Heizleistung an einem Naturzugkamin – das heisst viel Energie ganz ohne Strom. Und schliesslich wurde mit dem Schritt ins neue Jahrtausend auch das Geschäftsfeld der Cheminéeöfen aufgegriffen. Mit der umfassenden Erfahrung aus der Holzverbrennung wird eine wegweisende Brennkammer für Cheminéeöfen entwickelt, die auch den strengsten Umweltvorschriften gerecht wird.

Und schliesslich haben wir in der Ausstellung auch noch ein Gerät entdeckt, das es zu erwähnen gilt: den Troll-Gartengrill. Der multifunktionale, aus emailliertem Qualitätsguss gefertigte Gartengrill ist als Grill sehr einfach zu handhaben und kann nach dem Grillen, wenn abends die Luft langsam abkühlt, im Handumdrehen zu einem gemütlichen Heizkamin umfunktioniert werden.



Anlässlich der Hausmesse «Feuer-Emotionen» der KamBaTec in Cazis präsentierte die Firma Tiba AG erstmals ihre Produkte. Unser Bild zeigt (von links) die drei Verantwortlichen für die Messe: Valentin Giger, Marco Wechler und Tiba-Besitzer Lukas Bühler vor einem Tiba-Cheminée.

Bild Bartholomé Hunger

Wald ist nicht gleich Wald

Schutzwald wichtig für Bevölkerung und Infrastrukturen

hu. Dem Leitbild des Kantons zum Wald, das vom Amt für Wald und Naturgefahren erlassen wurde kann entnommen werden, dass dem Wald verschiedene Funktionen beigegeben werden: schützt nachhaltig gegen Naturgefahren, produziert Holz und andere Naturprodukte, garantiert Biodiversität und Lebensraum. Bietet Raum für Erholung und ist den Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel gewachsen.

Da gerade bei der Gemeinde Zizers dem Schutzwald eine enorme Bedeutung zukommt, wollen wir uns im Folgenden mit diesem Thema befassen. Als Schutzwald wird ein Wald definiert, der ein anerkanntes Schadenpotenzial gegen eine bestehende Naturgefahr schützen oder die damit verbundenen Risiken reduzieren kann.

Im Kanton Graubünden sind rund 120'000 Hektaren als Schutzwald ausgeschieden. Dies entspricht 61 Prozent der Waldfläche ohne Gebüschwald. Dieser Wald schützt einen grossen Teil der Verkehrsverbindungen und jedes zweite dauernd bewohnte Haus im Kanton.

Alle Schutzwälder werden nach den Grundsätzen der Wegleitung für Pflegemassnahmen in Wäldern mit



Der Unterhalt der Rüfen ist finanziell besonderen Kriterien unterstellt.

Schutzfunktionen, Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald bewirtschaftet. Damit wird eine effiziente und nachhaltige Waldpflege gewährleistet. In den vergangenen zehn Jahren konnte die Schutzwaldpflege dank der finanziellen Unterstützung durch Bund und Kanton intensiviert werden. Pro Jahr wurden im Kanton Graubünden durchschnittlich 2'400 Hektaren gepflegt. Mit dieser Intensität würde es rund fünfzig Jahre dauern, bis die gesamte Schutzfläche mindesten einmal gepflegt bzw. behandelt wäre. Notwendig wäre aber eine durchschnittliche Wiederkehrdauer von rund 35 Jahren.

Der grösste Teil des Zizerser Waldes firmiert unter der Bezeichnung «Schutzwald, d.h. von einer Gesamtwaldfläche von 676 Hektaren sind deren 507 Hektaren Schutzwald. Dieser befindet sich im östlichen Bereich der Gemeinde und entlang der drei Rüfen (Schlundrüfi, Chessirüfi und Scheidrüfi). Die Schutzwaldpflege der Gemeinde Zizers wird – gemäss Auskunft von Förster Stefan Lippuner – über das Sammelprojekt Waldbau abgerechnet. Die Abrechnung erfolgt dann gemäss den Projektvorschriften für «Sammelprojekte Waldbau ab 2017». Die Gemeinde kam so bis jetzt in den Genuss von 80 Prozent an kantonalen Beiträgen. Auch Instandhaltungsarbeiten an den beiden Rü-

fen Schlund und Scheid werden über dieses Projekt abgerechnet. Etwas anders sieht es bei der Chessirüfi aus: Hier werden –als Folge des Schutzes der Infrastrukturen (Bahnlinien SBB und RhB, Autobahn A13 und Kantonsstrasse) Beiträge von Bund und Kanton gesprochen.

Die waldbaulichen Eingriffe im Schutzwald sind genau definiert. Dazu Förster Stefan Lippuner: «Der Förster resp. die Gemeinde kann hier nicht tun und lassen wie sie will. So zumindest in der Theorie. In der Praxis erfolgen die Eingriffe in Absprache mit dem Regionalförster/in vom Amt für Wald und Naturgefahren. Meistens werden die Vorschläge des Försters berücksichtigt, denn er kennt den Wald besser.

In den Projektvorschriften sind einige pauschale Vergütungen aufgelistet: So werden Zuschläge für das Liegenlassen von Holz zur Verminderung des Gefahrenpotenzials (Schneegleiten, Steinschlag) oder aus verjüngungsökologischen Gründen ausgerichtet. Zuschläge können aber auch eingefordert werden wenn Seilen oder Helitransporte notwendig sind. Auch Schlagräumungen können unter Umständen entschädigt werden, aber auch geringwertiges Holz (Brennholzanteil mehr als fünfzig Prozent) oder schwaches Baumholz.



Der Wald östlich des Gemeindegebietes (hier die Ochsenweide) gilt gesamthaft als Schutzwald. Bilder Bartholomé Hunger

AGENDA 2018

Juli

06.-08. Juli	Zizerser Turnier	Stöckli	Tennisclub
30.-03.8.	Kinder-Tennislager	Stöckli	Tennisclub

August

19. August	ökum. Gottesdienst	im Wingerthaus Wingert	beide Kirchgemeinden Manfred Meier
24. August	Fritigstreff	Obergasse	Musikgesellschaft
25. August	Filmabend der Kirchge- meinde Trimmis/Zizers/Untervaz	ref. Kirche Untervaz	Evang. Kirchgemeinde
26. August	Gottesdienst zum Film	ref. Kirche Trimmis	Evang. Kirchgemeinde

September

01. September	Babysitter Kurs	KKG	Anita Mühlbacher
02. September	25-Jahr-Jubiläum	Weingut im Tschalär	Philipp Grendelmeier
07. September	Fritigstreff	Obergasse	Hobby Kochclub
08. September	Babysitter Kurs	KKG	Anita Mühlbacher
15. September	Herbstmarkt	Vialstrasse	OK Herbstmarkt
20. September	Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden
20. September	ökum. Kinderkirche	Kath. Kirche	beide Kirchgemeinden
29. September	Kleiderbörse	Lärchensaal	Börseteam
30. September	Familien-Gottesdienst Mit Kinderchor CorObello	Ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde

Oktober

01. Oktober	Montagschränzli	KKGH	Chränzliteam
18. Oktober	Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden
26./27./28 Oktober	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
28. Oktober	Regionaler Gottesdienst	Kath. Kirche Untervaz	Kirchgemeinden Zizers- Trimmis-Untervaz

November

02./03. November	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers
05. November	Montagschränzli	KKGH	Chränzliteam
15. November	Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden

Dezember

03. Dezember	Montagschränzli	KKGH	Chränzliteam
13. Dezember	ökum. Kinderkirche	ref. Kirche	beide Kirchgemeinden
20. Dezember	Mittagstisch	KKGH	beide Kirchgemeinden

Reinigungen

RIROTI REINIGUNGEN



- Gebäudereinigung
- Wohnungswechsel
- Ferienhausbetreuung
- Fensterreinigung

F. Elmer-Pozzoli • 7205 Zizers • 079 468 18 57



Lassen Sie Ihr Vermögen nachhaltig wachsen mit den Raiffeisen Futura Geldanlagen.

Weshalb es sich lohnt, Ihr Geld nachhaltig
und fair anzulegen erfahren Sie hier:

raiffeisen.ch/nachhaltigkeit



Das **Raiffeisen Futura Label** zeichnet Anlagen aus,
die der Nachhaltigkeit verpflichtet sind.

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei